



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

399 (30.8.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143423)

# General-Anzeiger



Monnment

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direction u. Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 818

## Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.  
Einsendungs 30 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 30 Pfg. pro Quartal.  
Einsendungsnummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Pfg.

Auswärtige Inserate . . . 30

Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 399.

Dienstag, 30. August 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

#### Der Kaiser in Danzig.

\* Berlin, 29. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der König berief den Majoratsbesitzer Rittmeister a. D. Adalbert Freiherrn von Rosenbergs auf Althaus im Kreise Marienwerder, den Fideikommissbesitzer Döring von Wierau und den Grafen von Rodow auf Rodow im Kreise Püzig zu Mittagsebern des Herrenhauses auf Lebenszeit.

\* Danzig, 29. Aug. Am Bord der „Hohenzollern“ bei den Majestäten veranlasseten sich heute Morgen außer der Prinzessin Viktoria Luise, die an Bord Wohnung genommen hat, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin, die Prinzen August Wilhelm und Oskar, Herzog Albrecht von Württemberg, der Fürst zu Fürstenberg und die Damen und Herren der Umgebungen. Prinz Adalbert ist Dienst als Torpedobootskommandant. Auf dem Flaggschiff „Deutschland“ des Chefs der Hochseeflotte Admirals von Holtendorff hatten sich gleichzeitig eingeschifft: Staatssekretär v. Tirpitz, der Chef des Admiralsstabes Admiral v. Fische und Marschall Hermes da Fonseca mit Gefolge. Ferner ist der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der auf dem Schiff „Mecklenburg“ Wohnung genommen hatte, auf die „Deutschland“ übergegangen. Auf der „Preußen“ hatten sich eingeschifft General Sascha mit Gefolge. Ueber 800 Offiziere des 17. Korps hatten sich auf Minenschiffen und Torpedobooten eingeschifft. Um 7 1/2 Uhr machte die „Hohenzollern“ los und ging in See, an Neufahrwasser und dem freundlich in grün liegenden Boppot vorüber. Der „Sleipner“ folgte. Zahlreiche Vergnügungsdampfer gingen gleichzeitig hinaus. In der Danziger Bucht lag die Hochseeflotte, drei Geschwader, und eine Gruppe Aufklärungsschiffe, zusammen über 30 Kriegsschiffe in einer dreigliedrigen Formation, dazu 55 Torpedoboots und drei Unterseeboots, zusammen mit einer Besatzung von etwa 28 000 Mann und über 1100 Offiziere. Um 9 Uhr traf die Kaiserjacht bei der Flotte, welche Salut schoß, ein. Die Torpedoboots und Unterseeboots defilierten bei der „Hohenzollern“, dann dampfte diese durch die beiden von drei Reihen Panzerschiffen gebildeten Gassen hindurch. Die Schiffe hatten die Topplagen gesetzt, die Mannschaften paradieren und brachten drei Hurras aus.

Um 9 1/2 Uhr ging der Kaiser, der Admiralsuniform tragend, an Bord der „Deutschland“, die anderen Fürklichkeiten verblieben auf der „Hohenzollern“. Es folgte die Vorführung von Exerziten der Flotte nach einem besonderen Programm. Die „Hohenzollern“ folgte der Flotte. Die Übungen führten weit hinaus in die See, bei herrlichem Wetter entwickelten sich ebenso interessante als malerische Gefechtsbilder. Der Donner der Geschütze hallte über die Nacht, Torpedoboots-Kottillen kauften durch die Fronten der Minenschiffe. Im Angriff und Gegenangriff zeigte sich die Manövrierfähigkeit und Schnelligkeit der gepanzerten Kolosse. Um 12 1/2 Uhr nahm der Kaiser das Frühstück bei dem Chef der Hochseeflotte ein und kehrte um 2 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück, die unter abermaligem Salut gegen 3 1/2 Uhr in Neufahrwasser einließ und am Kai in der Nähe des Wohnhofs festmachte. Der Kaiser hat den Herzog Albrecht von Württemberg à la suite des 2. Seebataillons gestellt. Der Kaiser hat hieron dem Könige von Württemberg in einem Telegramm Mitteilung gemacht. Der Kaiser hat eine Reihe Ordensauszeichnungen verliehen und Beförderungen verfügt: der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral v. Müller wurde zum Admiral befördert und zum vortragenden Generaladjutanten ernannt. Es erhielten den roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, Schwertern und Krone Admiral v. Holtendorff, den Kronenorden erster Klasse Vizeadmiral Schröder, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse die Kontreadmirale Freiherr v. Schimmelmann und Merle, das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern Kapitän zur See Schütz, den Kronenorden zweiter Klasse Kapitän zur See Goebels. Vizeadmiral z. D. Raasche erhielt den Charakter als Admiral. Beim Verlassen der „Hohenzollern“ verlieh der Kaiser an die Offiziere und Mannschaften der „Hohenzollern“ und „Sleipner“ Auszeichnungen. Es erhielt der Kommandant der Kaiserjacht Kapitän zur See Graf v. Platen den Kronenorden zweiter Klasse. Die Kaiserin reiste im Sonderzug um 4 Uhr 30 Min. nach Marienburg, der Kaiser um 5 Uhr 34 Minuten.

Deutsche Maßnahmen gegen die Einschleppungsgefahr der Cholera.

\* Berlin, 29. Aug. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Am 27. August fand im Kultusministerium unter Teilnahme von Vertretern der beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts eine Konferenz statt, die über die gegen die Cholera zu ergreifenden weiteren Maßnahmen beriet. In Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Cholera in Russland ist an Stellen, wo die Weichsel und Remel auf deutsches Gebiet übertreten, schon seit einigen Wochen die Einrichtung getroffen, und zwar zum ersten Male in diesem Jahre, daß die Insassen der von Russland kommenden Schiffe und Fische nicht nur ärztlich sondern auch bakteriologisch auf das Vorkommen von Choleraerregern in ihren Entleerungen untersucht werden. Dabei ist es gelungen, auf der Weichsel drei Personen anzufassen, die völlig gesund erschienen, aber doch Choleraerregern im Darminhalt beherbergten und mit ihnen ausziehen, also leicht zur Flußverschmutzung Anlaß geben konnten. Die Personen wurden sofort von den Fahrzeugen entfernt und unter Beobachtung gestellt. Zur Verschärfung der Beaufsichtigung des Verkehrs auf der Weichsel wurden gemäß der Anregung der erwähnten Konferenz inzwischen noch die Einrichtung einer Ueberwachungsstelle in Thorn neben den schon vorhandenen in Schillo, Schulz und Einlage angeordnet. Die in Thorn abgeleiteten russischen Fische werden umgehend truppweise mit der Eisenbahn nach Alexandrowo auf russisches Gebiet abgehoben. Auch gegen die Gefahr der Einschleppung der Cholera aus Italien (Provinz Bari, Neapel) und Oesterreich (Wien, Galizien) wurden die nötigen Maßnahmen getroffen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung und der Zarabendach in Deutschland.

\* Berlin, 29. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ meldet: Der Kaiser und die Kaiserin von Russland kommen mit ihren Kindern nach Deutschland, um in Hessen bei ihren hohen Verwandten einige Wochen zu verleben. Die Kaiserin Alexandra gedenkt mit ihrem Aufenthalt den Kurgebrauch der Quellen von Bad Nauheim zu verbinden. Es ist uns eine Freude, die hohen Gäste willkommen zu heißen und uns der Herrlichkeit des Empfanges anzuschließen, der ihnen im schönen Heimatlände der russischen Kaiserin von deutscher Gastfreundschaft bereitet wird. Wir begleiten das Verweilen des verwandten und befreundeten Herrscherpaares auf deutschem Boden mit den besten Wünschen für die Gesundheit der Kaiserin, wie für das Glück ihres Gemahles und ihrer blühenden Kinder.

Englische Sorgen.

London, 30. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Mister Maxwell setzt in der „Daily Mail“ seine Betrachtungen über die Befestigungsanlagen an der Emsmündung fort. Er meint, England habe keine Absicht, einen Einfall nach Holland zu unternehmen, es sei denn, daß es sich darum handle, die Unabhängigkeit dieses Landes zu schützen. Deutschland aber auf der anderen Seite würde gewaltige strategische Vorteile ertingen, wenn es die Niederlande besetzen könne, sobald, wenn man sich die Sache recht überlege, die Küstenbefestigungen, die der Kaiser den Holländern empfohlen habe, wahrscheinlich mehr von den Deutschen, als von den Holländern selbst benutzt werden würden. Dies sei auch die Auffassung der Niederlande. Sie fürchten aber die Deutschen und vermeiden daher alles, was dieser Macht irgendwie einen Vorwand geben könnte, sich in die inneren Angelegenheiten der Niederlande einzumischen. Ueber die Befestigungen selbst hat der Verfasser heute nur zu erzählen, daß früher die Mündung der Ems blockiert werden konnte, ohne eine möglicherweise gegebene Neutralität der Niederlande zu verletzen. Nachdem aber Vorlum zu einer Festung umgebaut wurde, werde es nicht mehr möglich sein, daß feindliche Kriegsschiffe den Südkanal schließen, ohne die holländische Neutralität zu verletzen. Die Niederlande seien aber gezwungen, diese Veränderung ihrer Lage ruhig anzusehen. Der Angriff auf Emden wird durch die neuen Befestigungen unmöglich oder nahezu hoffnungslos sein. Truppen in Groningen zu landen, würde nur möglich sein, wenn die Holländer mitmachen und es würden die niederländischen Truppen sofort mit den Deutschen zusammenstoßen, die in diesem Falle sofort in diesem Teil von Holland einbringen würden. Holland hat seine eigenen Verteidigungspläne, aber Maxwell findet es zweifelhaft, ob die Niederlande mit derselben Aufopferung kämpfen werde, wie in dem Krieg gegen Spanien und ob sie in jenem Augenblick die nötige Energie an den Tag legen würden.

Die englische Presse zur Annexion Koreas.

London, 30. August. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Graphic“ benutzte die Veröffentlichung des Vertrages bezüglich Koreas zu heftigen Angriffen gegen Sir Edward Grey. Er wirft diesem vor, daß er die englischen Interessen sehr wenig gewahrt habe. Lord Salisbury, den Sir Edward Grey früher so gern anzugehen pflegte, hätte niemals seinen Namen unter ein solches Schriftstück gesetzt, welches so wichtige englische Interessen ohne alle Ursache aufgibt; die ganze Mandchurie und die ganze Mandschurie heute vollständig unter den Einfluß Russlands und Japans und es scheint, daß alle diese wichtigen Märkte künftig für den englischen Kaufmann ganz geschlossen bleiben würden.

Stolypin geht nach dem Osten.

London, 30. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß in dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht umgeht, daß der russische Ministerpräsident Stolypin eine Reise nach dem fernen Osten unternehmen werde, um die Ansehungen von Russen in diesem Gebiet zu inspizieren und zu fördern, die von der Amurbahn durchschnitten werden.

### Offizieller Kommentar zur Kaiserrede.

Die Regierungsausschreibung zur Königsberger Kaiserrede ist nunmehr erschienen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schrieb gestern Abend:

„Die Königsberger Rede des Kaisers rief in einem Teil der Presse starken Protest hervor. In der Rede soll die Verkündigung des Absolutismus, der Veringschätzung des Volkes und der Volkvertretung enthalten sein. Demgegenüber stellen wir zunächst fest, daß die Rede kein Regierungsakt, sondern ein persönliches Bekenntnis des Monarchen war. Als solches atmet es den Geist des auf religiösem Grunde ruhenden Pflichtgefühls, den der Kaiser wiederholt bekräftigt und bei der Ausübung des Herrscherberufes stets betätigt. Als Unterlage für jene Behauptungen dient hauptsächlich die Stelle, welche besagt, daß der Kaiser ohne Rücksicht auf Tagesmeinungen seinen Weg gehen werde. Der wäre ein schlechter König, der Ansichten des Tages zur Richtschnur seines Handelns nähme. Der kaiserliche Redner soll sich aber mit jenem Wort in Gegensatz zu der Verfassung gestellt haben. Diese Forderung läßt sich nur aus der Fiktion einer von schwankenden Stimmungen abhängigen Parlamentsherrschaft oder gar eines Absolutismus der Masse erklären, wovon die Verfassung nichts weiß.“

Ebenso wenig liegt in der Erwähnung der historischen Tatsache, daß die Könige von Preußen die Krone nicht aus der Hand von Parlamenten empfangen, eine Mißachtung von Volksrechten und Volksbeschlüssen. Damit wäre auch nicht in Einklang zu bringen, daß die Königsberger Rede jeden im Lande zur Mitarbeit an der Wohlfahrt und der friedlichen Entwicklung des Vaterlandes auffordert. Der Herrscher, der soliel Beweise davon gegeben hat, daß er, fest auf dem Boden der Verfassung stehend, die schaffenden Kräfte des Volkes zu fördern und zu achten weiß, sollte vor solcher Mißdeutung geschützt sein.

Hiernach ist endlich die Frage, was der Reichskanzler tun werde, leicht zu beantworten. Der Reichskanzler weiß, wie fern es dem Kaiser gelegen hat, sich in den aktuellen Streit der Parteien zu stellen, und kann nicht der Rede einen absolutistischen Sinn geben, der zu Agitationszwecken künstlich hineingelegt und herausgeholt wird. Er wird daher den Kaiser gegen willkürliche Auslegungen und bössartige Verdrehungen verteidigen und die Geschäfte wie bisher in voller Uebereinstimmung mit der Krone unter Wahrung aller verfassungsmäßigen Rechte führen.“

Dieser Kommentar, den wir noch gestern in einem Teile unserer Abendausgabe mitteilen konnten, wird nicht geeignet sein, eine große Beruhigung eintreten zu lassen. Die Tatsache geht aus der Erklärung hervor: eine bedeutende politische Rede ist wieder ohne Wissen des verantwortlichen Reichskanzlers gehalten worden, über seinen Kopf hinweg. Er wird wohl ebenso überrascht gewesen sein wie das ganze Deutschland. Nun bleibt ihm allerdings nichts anderes übrig, als den Kaiser gegen die Angriffe zu schützen. Danach bestärkt sich die Macht und das Ansehen bei der Krone hat, derartiges zu verhindern und daß die Erfahrungen des Jahres 1908 bereits wieder vergessen sind.

Daß die Rede „ein Regierungsakt, sondern ein persönliches Bekenntnis des Monarchen“ war, mag ja sein, das nimmt ihr aber nicht ihre politische Bedeutung. Und diese ist nun einmal in der Rede enthalten, wie man an dem Aussehen ersehen mag, das sie erregt hat. Die Unterscheidung von „persönliches Bekenntnis“ und „Regierungsakt“ mag ja auch formal richtig sein, wirklich ist es aber nicht möglich, so gut sich nicht die

Person des Monarchen von seinem hohen Amte scheiden läßt. Die Stellung des Kaisers als höchste Spitze des mächtigen deutschen Reiches ist nun einmal so, daß sich eine Unterscheidung wie bei jedem anderen Privatmann nicht machen läßt. Auch seinen „persönlichen Bekanntschaften“ wird und muß dieselbe Bedeutung beigelegt werden, wie den offiziellen Äußerungen. Die Demütigung wird also durch eine solche Unterscheidung nicht gemildert werden und wir können nur wiederholen: besser wäre es, die Rede wäre nicht gehalten worden. Im übrigen beziehen wir uns auf unsere Stellungnahme im gestrigen Mittagsblatt.

Die Kundgebung der „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt in der Presse natürlich wieder die lebhafteste Beachtung. So schreibt die „Köln. Ztg.“:

„Man wird dieser ministeriellen Interpretation, die die Königsberger Rede erfordert hat, in der Sache zustimmen müssen. Die Form, die man zu dieser Erklärung zu wählen für gut befunden hat, wird aber, so fürchten wir, eher dazu dienen, die Erregung wieder zu entfachen als die Gemüter zu beruhigen, wenn man auch zugeben muß, daß die leidenschaftlichen Uebertreibungen, in die die öffentliche Kritik auch bei dieser Gelegenheit wieder verfallen ist, ein solches Echo herausgefordert haben. Auch dagegen, daß der Reichskanzler erklären läßt, er werde den Kaiser gegen diese Art der Kritik verteidigen, wird man nichts einwenden können; jeder andere würde das an seiner Stelle als seine Pflicht empfinden. In der berühmten Novembererklärung hatte der Kaiser verkündet lassen, er werde die verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten wahrnehmen. Man wird vielleicht der Meinung sein, daß die heutige Erklärung, der Reichskanzler werde alle verfassungsmäßigen Rechte wahrnehmen, zu jener Novemberäußerung in einem auffälligen Gegensatz steht. Es mag beachtet sein, daß dies, jedenfalls ist auch gegen diese Auffassung nichts einzuwenden, denn die Verfassung wahrt sowohl die Rechte der Krone, wie sie ihre Verantwortlichkeiten wahrnimmt, und an beiden soll und darf nicht gerührt werden. Bestehen bleibt aber die leidige Tatsache, daß eine Äußerung des Kaisers wieder einmal eine ministerielle Interpretation notwendig gemacht hat; es wäre indes dem Interesse des Reiches förderlicher, wenn der Kaiser sich dem Volke verständlich machen wollte, ohne daß zwischen ihm und dieses ein solches Blatt ministeriellen Papiers geschoben werden müßte.“

Die gestrige Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat, wenn man von der äußersten Rechten absteht, auch die Berliner Presse nur wenig befriedigt. Selbst die „Zagl. Rundschau“, die in der Mitte zwischen konservativer und nationalliberaler Auffassung stehen dürfte, schreibt:

„Die amtliche Erklärung beweist, daß auch Kaiserreden nicht ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen gehalten werden können, denn die Königsberger Kaiserrede gab drei Tage, nachdem sie bekannt geworden, dem Reichskanzler Veranlassung, ihr eine amtliche Auslegung und einen amtlichen Schluß zu leisten, damit Mißverständnisse beseitigt und die Erregung eingedämmt werde. Aus der Erklärung geht hervor, daß die Rede des Kaisers ohne Wissen des Reichskanzlers gehalten worden ist, daß aber der Kanzler für sie eintreten und die Verantwortung übernehmen will. Das kann er, weil die Rede einen Angriff gegen die Verfassung tatsächlich nicht enthält und von den Sozialdemokraten agitatorisch ausgenutzt wurde. Die Verteidigung gegen solche Angriffe schließt aber nicht aus, daß der Reichskanzler nicht dem Kaiser die Bitte unterbreiten kann, derartige Reden in Zukunft unterlassen oder nur im Einverständnis mit seinem verantwortlichen ersten Minister zu halten. In der Annahme, daß dies geschehen ist und daß die Bitte zugehört worden ist, wollen wir von einer kritischen Erörterung der Kaiserrede absehen, die uns in mehr als einem Punkte ansehbar dünkt, verzichten und darauf bauen, daß der Kanzler die Geschäfte in Uebereinstimmung mit der Krone u. Wahrung aller verfassungsmäßigen Rechte führen wird. Dazu gehört allerdings, daß persönliche Bekanntschaft des Monarchen den Regierungskreisen nicht zu überlassen oder auch nicht einmal die Meinung hervorgerufen, daß sie sich mit der verantwortlichen Regierungspolitik nicht decken. Es kommt bei einer Kaiserrede wirklich nicht darauf an, daß sie so oder so wirken sollte, sondern, daß sie so oder so wirkt und nach der vorhandenen politischen Lage wirken muß.“

Das „Berl. Tagebl.“ will auch nach dieser Erklärung von der Forderung verfassungsmäßiger Garantien nichts zurücknehmen. Die Frage sei zudem, ob Herr v. Bethmann-Hollweg die Rede wirklich im Sinne des Kaisers interpretiert habe. Wörtlich schreibt das Blatt:

„Ist diese Erklärung wirklich mit Zustimmung des Kaisers abgegeben, dann allerdings hätte der Kaiser sich doch durch die so deutlich zum Ausdruck kommenden Tagesmeinungen und Stimmungen beeinflussen lassen. Aber man weiß natürlich nicht, wie weit die Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ wirklich dem Willen des Kaisers entspricht. Was man bestimmt weiß ist nur, daß der Reichskanzler den Kaiser braten und die Geschäfte weiter führen will. Auch dabei ist schon insofern etwas gewonnen, als nun anstelle des Kaisers der Kanzler tritt. Er übernimmt die Verantwortung und wird auch zu sagen haben, in welcher Weise er die verfassungsmäßigen Rechte wahrnehmen wolle. Wie sein Vorgänger, hat sich auch Herr v. Bethmann-Hollweg in einen unlöslichen Widerspruch gesetzt. Jetzt gilt es, für den Reichstag die Garantien zu fordern, die die Mißverständnisse von der Königsberger Kaiserrede notwendig hervorzurufen muß, prinzipiell und nicht nur von Fall zu Fall unmöglich machen.“

Die „Voss. Ztg.“ ist von der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ keineswegs erbaut. Sie meint:

„Merkwürdig! Anfangs heißt es, bei der Rede handele es sich um ein persönliches Bekenntnis des Kaisers, nicht um einen Regierungskakt, woraus zu schließen wäre, daß der Reichskanzler nicht geneigt sei, die verfassungsmäßige Verantwortung zu übernehmen. Sollte das eine günstige Beeinflussung des Monarchen sein, oder im Voraus eine Mahnung an die Parlamente, die Rede ihrer Beurteilung zu entziehen und vom Kanzler Rechenschaft zu fordern? Zum Schluß beteuert Herr v. Bethmann-Hollweg, daß er die Verteidigung des Kaisers übernehmen und die Geschäfte wie bisher in voller Uebereinstimmung mit der Krone führen werde. Also wird er dennoch im Reichstag und Landtag die Verantwortung tragen für diese und ähnliche Kundgebungen des Monarchen? Ist er damit einverstanden, daß das System der Jurisdiktion aufgegeben und der Kaiser sich wieder der öffentlichen Kritik preisgebe? Wer weiß, nach der gestrigen Erklärung heißt es vielleicht wieder: Der Kaiser spricht und der Kanzler schweigt.“

Ganz und gar unzufrieden ist der „Vorwärts“. Das sozialdemokratische Zentralorgan erklärt:

„Der eigene Kommentar des Herrn v. Bethmann-Hollweg vertritt und stützt die Auslegung, welche die Kaiserrede in der sozialdemokratischen Presse gefunden hat, aufs Wirkungsvollste.“

Zum Schluß wiederholt der „Vorwärts“ seine Aufforderung an die bürgerlichen Parteien, die Regierung zu zwingen, den Reichstag einzuberufen und Rechenschaft zu fordern.

Zufriedenheit atmet allein die Presse des schwarz-blauen Blades. Die „Deutsche Tageszeitung“ ist durch die Darlegung des Kanzlers so beglückt, daß sie sich jeden weiteren Zusatzes enthalten zu können glaubt. Sie bemerkt lediglich, der Ton, in welchem die willkürlichen Auslegungen und bössartigen Verdrehungen zurückgewiesen wurden, sei „erfreulich, erfreulich und berechtigter Weise scharf.“

Die „Kreuzzeitung“ bleibt ihrer Gewohnheit treu, fürs erste überhaupt nichts zu sagen.

In der „Germania“ wird unter anderem ausgeführt: „Herr von Bethmann-Hollweg ist entschlossen, sich einem Rückfall beizeiten entgegenzusetzen. Er geht hier sogar weit energischer vor, wie sein Vorgänger, der in der Regel die Dinge laufen ließ, wie sie liefen und hinterher mit Pathos erklärte, er übernehme die volle Verantwortung. Der jetzige Reichskanzler greift sofort beim ersten Anlaß ein. . . Der Reichskanzler muß dem Kaiser klar gemacht haben, daß die Rede nicht ganz vorichtig gewesen sei.“

Wie die „Germania“ das aus der gestrigen Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ herausgelesen haben will, wird wohl für immer ihr Geheimnis bleiben.

Im „Tag“ läßt Herr Erzberger seine Stimme erschallen. In einem „Nudig Blut“ überschriebenen Artikel sucht er die Erörterungen, die die Königsberger Kaiserrede hervorgerufen hat, in alltäglicher bayerischer Stilistik als überflüssig zu erledigen.

Die „Stroh. Post“ schreibt: „Diese Auslassung ist, insofern sie sich gegen kritische Uebertreibungen eines Teils der Presse wendet, wohl angebracht, kann aber den verstimmlen Eindruck nicht beseitigen, den die neuerliche Hervorhebung eines Königtums von Gottesgnaden auch bei denen gemacht hat, die nicht an die Allweisheit der Parlamente glauben. Aber selbst wer der Meinung wäre, daß alles nur mißdeutet sei, was an der Königsberger Rede ausgesagt wurde, müßte zugeben, daß sie eben um deswillen besser anders gelautet hätte, weil sie aller Voraussicht nach mißdeutet werden mußte.“

„Inzwischen rüsten die Sozialdemokraten munter, die Königsberger Kaiserrede agitatorisch auszunutzen. Für heute Abend sind in Groß-Berlin 12 Protest-Veranstaltungen von

den Sozialdemokraten einberufen worden, für deren Besuch heute Morgen der „Vorwärts“ in Betdruck steht.“

## Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 30. August 1910.

### Das Zentrum und die Kaiserrede.

Die parteipolitische Ausschlagung der Kaiserrede durch die Blätter des schwarz-blauen Blades haben wir im Montag Mittagsblatt genügend gekennzeichnet. Wir können es uns aber nicht verjagen, noch einen Erguß des „Vad. Beob.“ zur Kenntnis und Berachtung niedriger zu hängen, der schreibt: „Daß der Kaiser sich als „Instrument des Herrn“ betrachtet, ist eigentlich selbstverständlich bei seiner Auffassung vom Gottesgnadenamt, und nur der kann sich daran ärgern, dem auch das letztere eine Torheit ist. Und wenn der Kaiser „ohne Rücksicht auf die Tagesansichten und Meinungen“ seinen Weg geht, so mag das jene verdrießen, die es als ihr Privilegium ansehen, die Tagesmeinung zu machen, die Schreiber der liberalen und farblosen Presse, das schreibende Verbrechertum, das die Tagesmeinung fälscht und das Volk in den Abgrund der destruktiven Tendenzen schiebt, wir freuen uns, wenn der Kaiser sich von diesem Wind der wechselnden Meinungen nicht wie ein Rohr hin und her treiben läßt, sondern nach festen Grundsätzen eines Königs von Gottesgnaden seinen Weg geht, der einzig und allein der Wohlfahrt und freilichlichen Entwicklung unseres Vaterlandes gewidmet ist.“ Die großen Persönlichkeiten, die über den Tagesmeinungen stehen, sind heute so selten, wir leiden an einer großen Verflachung der Geister, die einer Führung bedarf, die sich nicht richtet nach dem Wechsel der Tagesmeinung, sondern nach Grundsätzen.“

Die Skrupellosigkeit und die Art, wie dem Zentrum und seinen Skribenten alle Dinge zum Besten dienen müssen, ist nicht mehr zu übersehen. Das ist ein „Verbrechertum“, das moralische Seelenvergiftung betreibt und sein schändliches Treiben unter dem Deckmantel der Religion versteckt.

### Drei Millionenprozesse der belgischen Regierung.

Die belgische Regierung hat zurzeit drei gewaltige Millionenprozesse auf dem Galle. Von dem Schadenersatzanspruch der englischen Regierung für die Vernichtung der englischen Abteilung der Beltsinstellung, der sich auf ungefähr 12 Millionen beläuft, ist schon gesprochen worden. Der zweite Prozeß betrifft den Nachlaß des verstorbenen Königs Leopold II., aus dem die belgische Regierung 40-50 Mill. verlangt, weil diese dem Kongovermögen entzogen worden seien. Nachdem alle Ausgleichsverhandlungen sich an der Hartnäckigkeit der Prinzessin Stephanie, Gräfin von Bay, gescheitert haben, sieht die Regierung sich genötigt, auf dem Prozeßwege den Beweis zu erbringen, daß König Leopold beim Kongobandel den belgischen Staat überfordert und ihm die Reserven von 40-50 Millionen vorenthalten habe. Der dritte Prozeß endlich wird gegen den belgischen Staat durch 15 Kongobandelspekulanten angestrengt, die zusammen 40 Millionen Entschädigung für den Schaden fordern, den ihnen die Einführung der Handelsfreiheit im Kongogebiete verurteilt. Sie berufen sich auf die ihnen von Leopold II. verliehenen Privilegien und Monopole, die durch die Handelsfreiheit natürlich aufgehoben worden sind. Die belgische Regierung wird vor dem Gerichte den Standpunkt vertreten, daß die von Leopold II. verliehenen Privilegien und Monopole mit dem Berliner Afrikavertrag im Widerspruch standen, also von vornherein rechtsunfähig waren. Sie habe im Kongo lediglich einen vertragsmäßigen Zustand wieder hergestellt und dafür niemandem eine Entschädigung zu zahlen.

Die Prozesse mögen der Regierung natürlich große Sorgen, handelt es sich doch um zusammen 100 Millionen Franken.

## Deutsches Reich.

— Brieftelegrame. Staatssekretär Kraetzle teilte dem Präsidium des Deutschen Handelskongresses mit, daß die Zulassung von sogenannten Brieftelegrafen im Reichstelegraphengebiet noch der Prüfung unterliege. Sobald sich übersehen lasse, in welchem Sinne sie zu entscheiden ist, werden weitere Mitteilungen folgen.

— Wem gehört Spitzbergen? Zur Regelung der Spitzbergenfrage schreibt man uns: Die auf der Konferenz in Kristiania erzielte Einigung zwischen Rußland, Schweden und Norwegen bedeutet (wie wir ja bereits ausgeführt haben) noch keine end-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Entstehung des Kunstwerkes.

Vielleicht würde es sich einmal lohnen, die innere Geschichte eines Kunstwerkes zu registrieren, sie wäre mannigfaltig genug und könnte mit jeder dramatischen Handlung mithalten. Jetzt hat man Namen: Rebel über dem Meere; das jehusuchtsvolle Hin- und Her des betrauteten Geistes; das langsame Form- und Gestaltwerden; das vergebliche Hastenwollen; endlich feste, endlich lebendige, Begreiflichkeit, Bildnis; verzweifelter Wahn und Ordnung, Uebersicht, Kultur, Bedagen; Arbeit, Arbeit, Arbeit; frohe Benutzung über urbar gemachte Strecken; die widerstrebende Materie; frampfhafte Rücksicht zur ersten Vision, der gebieterische Vorwärtsbefehl von innen, die quälende Vergleichung des Geschaffenen mit dem früheren Bild; von ferne, und nun, die Wollust des Fertigseins, schon geleitet an die Trauer über das ein für allemal Verlorene; Unsicherheit oft dort, wo ebendem das stärkste Gefühl; das erste fremde Auge; der beginnende Haß gegen das Werk, das geistige Zerhacken und Zersplittern vor einem eigenen scheinbaren Forum, das Vollkommenheit fordert; das Zusammenstrampfen des Werkes vor den Winden des Weitzwandelns und zuletzt die milde Dankbarkeit gegen das Erlebnis, die das endgiltige Scheiden in sich schließt.

Ein Schauspiel voll sonderbarer Gewalt ohne äußere Aktion, gleichsam ein Theaterstück, das sich hinter geschlossenem Vorhang und vor leeren Hause abspielt.

Jacob Wassermann, in Selbigen u. Hoffings Monatsheften.

Theater-Nachr. Die Intendantin teilt mit: Wilhelm Jordan, es unläuglich hingegangener Dichters dreitägiges Verdauungsfest „Der Ober“ ist jetzt gerade ein halbes Jahrhundert alt: im Winter 1859-60 ist es entstanden. Mannheims Bühne hat es seinerzeit aus der Taufe gehoben und greift es nun, nachdem es auch hier vielfach in Jahre drun gelassen hat, wieder auf. Mit Rücksicht auf Georg Büchners den den Ort nicht, sind alle Darsteller für

Mannheim Debutanten, Soldi Dorina und Irene Weisenhöfer teilen sich in die Rollenrollen, Ernst Rothmund gibt den Adolfsaten Hubert. — Donna von Gumpendorfs Einakter „Die Verdammten“, in halb gebundener Sprache geschrieben, geht dem Publikum voran; es spielt in prächtiger Zeit auf deutschem Boden, behandelt aber ein durchaus modernes Problem. Die Hauptrollen haben Tilla Dummel, Fritz Körtner, Karl Schreiner inne.

Verloren gegangenes Manuskript. Das dem hiesigen Hof- und Nationaltheater eingebrachte Original-Manuskript „Der Hund und der Löwe“, deutsch-moderne Lustspiel in drei Aufzügen, ist verloren worden. Das Manuskript befand sich im Besitz des Dramaturgen Dr. Haag, dessen Keller zusammen mit denen des Dr. Pogmann auf einer Reize in Wänden abhanden gekommen sind. Der Verfasser des Lustspiels, der hiesige Redakteur und Schriftsteller Friedrich Segelfon wird bei der Bahnverwaltung einen Schadenersatz beantragen.

Ein Operntheater-Artisium. Die auch an anderen Kiosksitäten reiche Münchener Ausstellung hat auch für die Oper eine Merkwürdigkeit erkennen. Just auf der Schwelle zwischen dem rechten — Gebiet der Kunst und dem — linken — des Vergnügens hat diese Merkwürdigkeit ihren Sitz — ein kleines, zierliches, innen sehr reich und sehr geschmackvoll ausgestattetes Theater. In diesem Bau spielt man auf ganz kleiner Bühne Opern mit ganz kleinen Puppen, mit rüstmächtigem gedämpfem Orchester und ebenso rüstmächtig gedämpften Solisten. Das dünkt Spielerei und hat doch einen tiefsten Grund, ähnlich wie die Schattenspiele des Alexander v. Dornum, von denen bei den Heidelberger Spielen hier schon einiges gesagt wurde. Diesen Schattenspielen sind die Marionettenspiele gleichartig. Ueberlegen durch die dritte Dimension ihrer Bilder, die das Umschlagen der zweidimensionalen Schattenrisse nicht nötig machen und darum nicht ermüden, gegen sie im Nachteil durch die geringere künstlerische Wirkung, trotz der schier ungläublichen Vermöglichkeit ihrer Mitglieder und Glieder. Wie jene, so haben aber auch sie ihren eigentlichen Wert nicht im Bild, sondern in seinem Wort und der Musik. Das Orchester bilden nur ein Streichquartett und ein Spinett für die Wirkung der Bläser. Aber trotzdem konzentriert sich dabei auf die Musik ein Interesse, das sonst fast unmöglich ist. Solche Wirkung erfordert darum jubelnde Ausführung und Stimmen von ausgeglichener Schönheit.

Die hat dieses Theater nun nicht durchweg. Aber auch so ist die Wirkung doch geradezu überragend und künstlerisch unbedingt bildend. Man gibt dort maßlose Meinungen, Einakter von Regopoli, entzückende Singspiele von Offenbach — die man für gewöhnlich gar nicht kennt und die doch zum Besten gehören, was Offenbach schrieb — und Mozarts Bastien und Bastienne — keine Kabinettstücke von zierlicher Form und zierlichem Inhalt, die ja intimer Betrachtung wirklich wert sind.

— Sophie Schöder und die Liebe. Trotz zweier unglücklicher Ehen und vieler traurigen Liebeserfahrungen hatte Sophie Schöder bis in ihr hohes Alter ein leicht entflammbares Herz. Als sie 62 Jahre zählte, kam in ihrer Gegenwart das Gespräch mehrerer junger Damen auf die Liebe mit ihren Vätern und Onkeln. Da erhob sich Sophie Schöder erregt und rief mit den Worten und Tönen der Reden: „Dieser niederträchtigen Leidenschaft habe ich entsagt — auf ewig, — ewig!“ Die Jugend war zuerst sprachlos, dann fragte eine der Damen etwas spöttisch: „Seit wann denn?“ Und mit dem größten Ernst und in den alten, tiefen Herzenslinien antwortete die Tragödin: „Seit zwei Jahren!“

Die Dumad „Graf von Monte Cristo“ entstand darüber wohl Eugenio Uebert im Giornale d'Italia eine neue interessante Einzelheit mitzuteilen. Als der berühmte Roman zum ersten Mal im Illustration eines Pariser Blattes abgedruckt wurde, eroberte eine der Fortsetzungen mit dem dramatischen Moment, wie die Totengräber des Schloßes H von der Höhe der Burgmauer herab den Tod ins Meer werfen, in den Dantes sich anheule des verstorbenen Bild Maria eingeschmuggelt hatte. „Ein Schrei gellte durch die Luft“, so heißt es in der Erzählung, „und der Graf, an den eine Kanonenkugel gebunden war, blühte in die Tiefe“. Die Chroniken der Zeit wissen zu erzählen, wie man an jenem Abend in ganz Frankreich nicht einschlie, da man in höchster Spannung die Fortsetzung des nächsten Tages erwartete. Dieser Moment bildete den Helm des Romans, und die Idee dazu war in Dumad von einem Italiener erweckt worden, von Angelo Fiorentino, der aus Neapel nach Paris gekommen war und sich dort als Journalist einen Namen gemacht hat. Als dieser eines Tages in Paris die Schloß H besuchte, las er in den Akten des Gefängnisses, daß ein politischer Gefangener namens Edmond Dantes sich dadurch zu retten verstanden hatte, daß er in einem Sack geflohen war, in den man die Leiche eines Gefangenen getan hatte, und daß er stund in der Tiefe des Meeres angekommen war.



der Redarvorstadt wohnende Frau. Diese trug nicht unerhebliche Verletzungen am rechten Knie davon.

Ein verb. Tagelöhner aus Labenburg, wohnhaft hier, brach gestern abend 9 Uhr von dem Hause L 14, 13 infolge eines Schwächeanfalles zusammen und mußte mit dem Sanitätswagen nach seiner Wohnung verbracht werden.

Körperverletzungen wurden verübt im Hause Krappmühlstraße 7, im Hause G 6, 12, im Stalle Güterhallenstraße 14, im Hause Dalbergstraße 3, auf der Käfertalerstraße hier in der Wirtschaft zum Weinberg in Waldhof und auf der Kaiser Wilhelmstraße in Redaron.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 29. Aug. Gestern erkrankte sich der hier anässige prakt. Arzt Dr. Brian. Der Grund zu dieser Lat dürfte in einem unheilbaren Augenleiden zu suchen sein.

Wiesloch, 29. Aug. Herr Pfarrer Schmitt-Kenner aus Heinsheim bei Rosbach wurde bei der gestern stattgefundenen Wahl als Stadtpfarrer (alte Pfarrei) für den in Ruhestand getretenen Herrn Stadtpfarrer Koelle gewählt.

oo. Karlsruhe, 29. Aug. Der Bad. Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel hält am Freitag, 9. September, vormittags 1/2 11, im Rathaussaal dahier seine Mitgliederversammlung ab. Im Anschluß hieran wird nachmittags ein Besuch des Krüppelheims in Heidelberg erfolgen.

oo. Freiburg, 29. Aug. Der Dachstuhl des Hauses Eschholzstraße Nr. 32 wurde durch Feuer zerstört, welches anscheinend durch Fahrlässigkeit entstanden war. Der entstandene Schaden und Fahrlässigkeiten ist erheblich.

oo. Konstanz, 29. Aug. Der Geistl. Rat und Münsterpfarrer in Konstanz, Herr Rudolf Freidhof ist in Lourdes einem schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 60 Jahren.

Gerichtszeitung.

8 Mannheim, 28. Aug. (Ferienstrassammer.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Bernauer.

(Schluß.)

Es gibt in Mannheim und anderen Großstädten eine gewisse Sorte Menschen (Leute!), die durchaus nicht des Schutzes einer Waffe bedürfen, die aber, wenn sie im Besitze einer solchen sind, glauben, daß sie keine Gelegenheit vorübergehen lassen dürfen, hiervon Gebrauch zu machen! Beginn der Staatsanwaltschaft sein Richter. In dieser Klasse gehört auch der Schlosser Karl Emil Kroh von hier. In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli besam er in der Wirtschaft „zum Telephon“, Jungbuchsstraße 10, mit dem Tagelöhner Wilhelm Herberich Streit, in dessen Verlauf er seinen Revolver zog und auf Herberich fünf Schüsse abgab. Drei davon gingen vorbei, aber zwei verurteilten nicht unerhebliche Streifenwunden. Kroh will in Notwehr gehandelt haben. Die gegen das schöffengerichtliche Urteil vom 20. Juli eingeleitete Berufung wird verworfen. Es bleibt bei einer Gefängnisstrafe von 11 Monaten.

Der Hofenarbeiter Georg Wagner, 32 Jahre alt und aus Rundenheim gebürtig, führte am 12. Mai mit einem Kamensweiler, dem Tagelöhner Philipp Wagner, in der Wirtschaft von Karl Wilson, Jungbuchsstraße, einen Ringkampf auf, wobei er unterlag. Das erbeute ihn, als der Wirt Wilson sah, daß es zum Streite kommen würde, brachte er den Georg Wagner hinaus und dirigierte ihn zur Teufelsbrücke, damit er mit seinem Gegner nicht mehr zusammentreffe. Georg W. zog sein Messer und sagte: Laß ihn nur kommen, ich spreiß ihm ein! Wilson sah, wie Georg W. sich nach dem Verbindungsgang zu begab. Eine viertel Stunde später verließ auch Philipp Wagner die Wirtschaft. Nach etwa fünf Minuten kam er zurück und rief: Rettet mich, rettet mein Leben, er hat mir einen gepreßelt! Dabei rief er seine Wefte auf und auf der Brust zeigte sich eine zehn Zentimeter lange kassende Wunde. Auf dem Wege zum Polizeibureau brach er infolge reichlichen Blutverlustes zusammen; vier Wochen lag er im Spital und noch jetzt hat er unter der Verletzung zu leiden. Georg W. will in Notwehr gehandelt haben; er sei von Philipp W. mit dem Messer angegriffen worden. Als er zurücksprang und Philipp W. weiter auf ihn einbrang, will er die Augen zugeknipft und mit dem Messer um sich geschlagen haben. Im Augenblick will er nicht genau wissen, ob er Philipp W. verletzt hat. Entgegen der Aussage des Angeklagten behauptet Philipp W., daß er von hinten mit dem Messer angegriffen worden sei. Das schöffengericht verurteilte den Angeklagten am 6. Juli zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten wegen schwerer Körperverletzung, Staatsanwaltschaft und Angeklagter legten Berufung ein, die heute verworfen wird.

Von Tag zu Tag.

Unfall bei Schießübungen. Bursburg, 29. Aug. Bei Schießübungen des 2. Heerartillerie-Regiments auf dem Randverstebe bei Schöpsitz explodierte ein fehlgegangenes Hauptrohrgeschloß bei den Beobachtungsmannschaften. Ein Artillerist wurde getötet und ein Sergeant sehr schwer, ein Kanonier leicht verletzt.

24 Tausend Leide. Odenhe, 29. Aug. Bei einer Raggla und vor dem Hender Kurial wurden gestern 24 Tausend Leide verhaftet, bei denen ich volle Vorzeichen, 18 Fortmonales und eine ganze Anzahl anderer Verfassungen gefunden wurden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Newyork, 29. Aug. Bürgermeister Gaynor hat sich von den Folgen des Anschlags soweit erholt, daß er gestern das Hospital verlassen konnte.

Newyork, 30. Aug. (Reuters.) Nach einem Telegramm aus Panama ist Präsident Estrada in der Hauptstadt eingetroffen und mit Begleitung empfangen worden. Er bildete ein Kabinett aus Konföderativen, die sich allgemeiner Achtung erfreuen. Viele Mitglieder des alten Regimes wurden unter der Beschuldigung eines Komplotts verhaftet.

Der Kaiser auf der Marienburg.

Marienburg, 29. Aug. Abends um 7 Uhr fand hier bei den Majestäten ein Diner für die Provinz Westpreußen statt. Der Kaiser saß rechts von der Kaiserin, die Kronprinzessin rechts vom Kaiser, links von der Kaiserin der Kronprinz. Die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten schlossen sich zu beiden Seiten an. Gegenüber dem Majestäten saß Oberpräsident v. Jagow, rechts den ihm folgten zunächst Wirkl. Geh. Rat Graf Dönhoff-Friedrichstein, Obermarschall im Königreich Preußen Graf Kalnein, Burggraf und Graf von Brünne, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Regierungspräsident Förster. Links folgten zunächst der Kammerherr im Königreich Preußen Dr. v. Plehwe, Oberst Burggraf Graf Hinz von Bindeleben, der Vorsitzende des Provinzialauschusses, Bischof Dr. Rosenkreuzer und Kammerherr Graf Seydewitz, der Vorsitzende des Provinzialauschusses. Bei der Tafel hielt der Kaiser einen Trinkspruch auf die Provinz Westpreußen. Um 9 Uhr 30 Minuten sind die Majestäten nach Berlin abgereist, wo die Ankunft morgen früh um 7 Uhr 10 Minuten auf dem Bahnhof Friedrichstraße erfolgen wird.

Die Sarenreise nach Deutschland.

Galle a. S., 30. Aug. Das russische Kaiserpaar traf 7 Uhr 15 Min. nach 5 Minuten Aufenthalt reiste das Kaiserpaar weiter. Ein offizieller Empfang fand nicht statt.

Verhaftung eines Bankdirektors.

Dortmund, 29. Aug. Heute abend wurde der zweite Direktor der Rheinischen Bank, Josef Schmitt, wegen Untreue und Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet.

Verhaftung von Juwelendieben.

Teplih, 29. Aug. Heute wurden hier fünf Personen verhaftet unter dem dringenden Verdacht, an den Schmuckdiebstählen in Dresden, Franzensbad, Marienbad, in Teplih und Aussig beteiligt zu sein. Bei den Verhafteten wurden viele wertvolle Schmuckstücke und größere Geldsummen gefunden.

Diplomatenzusammenkunft in Salzburg.

Salzburg, 29. Aug. Der italienische Minister des Auswärtigen Baron Giolitti ist heute in Begleitung des Kabinettssekretärs Baron Pasquetti hier eingetroffen und am Bahnhof vom italienischen Vorkonsul, der seit gestern hier weilte, empfangen worden. Graf Nehrthaus wird morgen vormittag hier eintreffen.

Der Papst und demokratische Jugendvereinigungen.

Paris, 29. Aug. „Le Croix“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an die französischen Erzbischöfe und Bischöfe, in welchem die Tätigkeit und die Lehren der katholischen demokratischen Jugendvereinigungen „Le Sillon“ entschieden verurteilt werden. Der Sillon, so heißt es in dem Schreiben unter anderem, welcher für die Grundzüge der Freiheit und Gleichheit eingetreten sei, habe unter der katholischen Jugend irrige und unheilvolle Anschauungen über Autorität, Freiheit und Gehorsam, Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenwürde verbreitet. Die vom Sillon aufgestellte Behauptung, daß nur die Demokratie das Reich der wahren Gerechtigkeit begründen werde, sei eine Verleumdung für die anderen Regierungsformen. Zum Schluß spricht der Papst die Hoffnung aus, daß die Mitglieder des Sillon sich dieserlei unter der Führung ihrer Bischöfe zusammenscharen und für die christliche katholische Wiedergeburt des Volkes und die Verbesserung seiner Lage arbeiten werden.

Um 5 Millionen Francs geschädigt.

Paris, 30. August. Die Summe, um welche durch das unredliche Gebaren von Altschneidern die Stadt Paris geschädigt wurde, wird nunmehr auf etwa 5 Millionen Francs geschätzt. Gegen einen der Großverfälscher, die an dem betrügerischen Gebahren der Altschneidern beteiligt waren, wurde die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet.

Ein neuer Höhenrekord.

Le Havre, 29. Aug. Offiziell wird bekannt gegeben, daß der Flieger Morane eine Höhe von 2040 Metern erreicht hat und damit den Welthöhenrekord geschlagen habe. Der Schotte Dregel soll in Wirklichkeit eine Höhe von 2080 Metern erreicht haben, doch ist dieser Rekord niemals bestätigt worden.

Le Havre, 30. Aug. Der Pilotier Morane erzählte einem Berichtshatter: Als mein Höhenmesser 2040 Meter zeigte, stellte ich den Motor ab und begann den Abstieg. Es waren 29 Minuten vergangen, seit ich den Boden verlassen hatte und in 9 Minuten langte ich im Gleitfluge unten wieder an.

Die Wahlen in Portugal.

Lissabon, 29. Aug. Die Mehrzahl der Stimmen in der Stadt Lissabon ist bisher auf die zehn republikanischen Kandidaten entfallen. Die Monarchisten sind in ministerielle und oppositionelle gespalten und bekämpfen einander. Die Wahlen wurden heute in Lissabon und der Provinz fortgesetzt.

Lissabon, 29. Aug. Bis 2 Uhr nachts waren 125 Wahleregebnisse bekannt und zwar sind 90 Ministerielle, 33 oppositionelle Monarchisten und 12 Republikaner gewählt.

Die Cholera in Italien.

Rom, 29. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Velletri sechs neue Erkrankungen und sechs neue Todesfälle vorgekommen, in Trani ein choleraverdächtiger Fall und zwei Todesfälle in Rosetta drei Erkrankungen, in Andria ein choleraverdächtiger Fall, in Spinazzola zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Canosa eine Erkrankung und ein Todesfall. In Ruvo, Roccasecca, Coroto und anderen Gemeinden der Provinz Bari sind keine weiteren Fälle vorgekommen, in San Ferdinando eine Erkrankung und zwei Todesfälle, in Trinitapoli sieben Erkrankungen und ein Todesfall. In Margherita Sabeia sind drei Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Cerignola und anderen Gemeinden der Provinz Foggia sind keine weiteren Fälle vorgekommen.

Ueberschwemmungen in Schottland.

London, 29. Aug. Heute sind wiederholt heftige Regengüsse über West-Schottland niedergelassen, die großen Schaden anrichteten. Aus vielen Gegenden kommen Berichte, daß die Ernte vernichtet sei. Mehrere Teile von Glasgow sind überschwemmt. Das Wasser steht an einigen Stellen der Straßen vier Fuß tief. Mehrere Berichte gehen aus einzelnen Teilen des nördlichen Englands ein.

Die Zulassung der Konflikte zwischen der Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 29. Aug. Die angekündigte Note der Pforte wurde den Antragsmächten übermittelt. Die Note erklärt, die Pforte betrachte die Wahl Venizelos und der andern Kreier in die griechische Nationalversammlung als eine offene Herausforderung seitens Griechenlands. Sie fragt die Kabinette der Antragsmächte, was sie zu tun gedächten, um der bedrohlichen Lage zu begegnen.

Zur Annexion Koreas durch Japan.

Tokio, 29. Aug. Der Vertrag betreffend die Einverleibung Koreas wurde heute, wie beabsichtigt, veröffentlicht. Gleichzeitig wurde ein kaiserliches Dekret in der Angelegenheit der Amnestie und der Steuerermäßigung zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Nach diesem Dekret soll solchen Verbrechern in Korea, bei denen besondere Milderungsgründe vorliegen, die Strafe nachgelassen bzw. ermäßig werden. Die Steuern, die seit längeren Jahren unentrichtet geblieben sind, sollen ebenfalls ermäßig werden. Auch bei den Steuern des laufenden Jahres sollen möglichst Ermäßigungen stattfinden.

Sül, 29. Aug. Im Augenblick der Abankung erließ der Kaiser ein Edikt, worin er sagt, es sei ihm unmöglich gewesen, Reformen durchzuführen, daher halte er es für richtig, diese Aufgabe in die Hände anderer zu legen. Der Kaiser bittet das Volk, ruhig zu bleiben, den gewohnten Beschäftigungen nachzugehen und der neuen Regierung zu gehorchen. Diese wird 2 1/2 Millionen Dollars aufwenden für die Förderung der Industrie, des Unterrichts und für Krankenhäuser. Der Gouverneur veröffentlichte eine Proklamation, worin den Armen die rückständigen Steuern erlassen werden. Das Volk ist ruhig.

Wenigere Matrosen.

Dänkirchen, 29. Aug. Mehrere Matrosen verschiedener Nationalität, die in Amerika an Bord des Dreimastlers „Jean“

gegangen waren, um desertierte Franzosen zu erfassen, meuterten und bedrohten den Kapitän Vercorq und seinen Stab. Aus Falmonth, wo der Kapitän weitere Befehle empfing, erstattete er der hiesigen Gendarmerie Meldung, so daß gleich nach Anlauf des Schiffes in Dänkirchen Beamte sich an Bord begeben werden, um die Meuterer zu verhaften. Der Dreimastler wird heute nacht in Dänkirchen erwartet.

Der Ausstand in Bilbao.

Bilbao, 29. Aug. Die Dodarbeiter und Fuhrleute haben sich mit den ausländischen Minenarbeitern solidarisch erklärt und ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Arbeit auf den Eis ist infolgedessen vollständig lahmgelegt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Cholera in Berlin.

Berlin, 30. Aug. Gestern ist im Norden Berlins ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen. Am Sonntag abend erkrankte ein Hausdiener Otto Bogt unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Im Laufe der Nacht wurde er von beständigem Fieber befallen, so daß um 8 Uhr morgens der Tod eintrat. Die Leiche wurde unter den gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach dem Schauhause übergeführt. Die Familienmitglieder des Verstorbenen, die Frau, 2 Kinder und eine Schwägerin, wurden in die Isolierkammer des Rudolf Virchow-Krankenhauses gebracht.

Die Reise des Kronprinzen.

Berlin, 30. Aug. Die indische Regierung hat sich erboten, die Kosten der Reise des Kronprinzen durch Indien zu tragen. Ein ausführliches Programm über den Aufenthalt des Kronprinzen soll in 14 Tagen ausgearbeitet werden. In dem Programm werden Jagdausflüge und militärische Manöver vorgesehen. Der Kronprinz wird anfangs November in Indien eintreffen und sich dort zwei Monate aufhalten.

Noch eine Rede des Kaisers.

Marienburg, 29. Aug. Die Rede des Kaisers hatte folgenden Wortlaut: Es gereicht Ihrer Majestät der Kaiserin und mir zu besonderer Freude, den heute um uns in der alten Marienburg versammelten Vertretern der Provinz Westpreußens nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen für den begeisterten Empfang während der Tage unseres Aufenthaltes in Danzig, durch welchen die Bevölkerung von Danzig und von Westpreußen uns den unzweideutigen Beweis ihrer Treue und Anhänglichkeit gegeben hat. Der Herr Vorsitzende des Provinziallandtages hat in tiefgebender Rede die Beziehungen zwischen der Provinz und meinem Hause, meinen Vorfahren und mir dargelegt. Eines Punktes hat er aber keiner Erwähnung getan und den möchte ich hier nachholen: Daß ich mich ganz besonders stolz und glücklich fühle, daß ich auch als Gutsbesitzer unter Ihnen residieren und mit Ihnen alle Freuden und alle Sorgen des Landwirthes mit empfinden kann (lebhafter Beifall) und so in der Lage bin, mich über die Gedanken und Gefühle meiner Rodbarn zu orientieren. Die Provinz Westpreußen bietet in ganz besonderem Maße das Bild des Zusammenwirkens der verschiedenen Elemente, die dazu beitragen, die Stärke und die Größe des Vaterlandes auszumachen. Wir sehen die Seestadt mit ihrem Handel, wir sehen den Schiffbau und die Industrie mit ihrer großen Schule. Wir sehen die Fudersfabriken auf dem Lande und auch die elektrische Industrie, die immer mehr der Landwirtschaft untertan wird. Das Zusammenwirken dieser Elemente in dieser schönen Provinz hat hieselbe in den letzten zehn Jahren gefördert und emporgebracht. Wodurch ist solches aber möglich gewesen? Dadurch, daß der Friede dem Lande erhalten wurde, der Friede, der die Folge der großen Ruhmestage war, die nunmehr vor 40 Jahren unter unserem großen Kaiser erkämpft wurden und von denen hier noch so viele Kriegskameraden im bürgerlichen Kleide den Orden auf der Brust vor mir in Parade zu sehen. Alle die gemeinsame Arbeit aller Stände und Berufsclassen fordert das Land und die Provinz und diese gemeinsame Arbeit möchte ich auch auf das große Vaterland übertragen sehen. Sie sind hier verammelt in der alten Marienburg. Dieses gewaltige Bauwerk, ein äußeres Zeichen der Macht und die Hälle, die in dem deutschen Orden sich ausdrückte, die große Quelle, von der aus die deutsche Kultur über die Oelände sich ergoß, fürwahr, eine staunenwerte Arbeit unter unendlichen Schwierigkeiten. Was lehrt uns die Marienburg und der deutsche Orden, der unserem Königreich das ragende Panier mit dem schwarzen Adler auf silbernem Felde gab? Durch feierliches Gedenken waren sich die Ordensbrüder zugehen und stellten ihr Werk unter die Obmacht eines Höheren. Durch diese einheitliche Geschlossenheit hat der Orden diese unerhörte Leistung zu Wege gebracht. Das soll für uns ein Vorbild sein. Das Kreuz auf seinem Gewande bedeutet die Unterordnung unter des Himmels Willen. Es bedeutet, daß Deutschthum und Christenthum untrennbar von einander sind. Was sollen wir daraus lernen? Daß diese eine Illustration für das Wort ist, was ich neulich in Königsherg gesprochen habe. So wie mein seliger Großvater und wie ich uns unter der höchsten Obhut und dem höchsten Auftrage unseres Herrn und Gottes arbeitend dargestellt haben, so nehme ich das von einem jeden ehrlichen Christen an, wer es auch sei.

Wer in dieser Bestimmung arbeitet, dem wird es aber klar, daß das Kreuz auch verpflichtet. Wir sollen in brüderlicher Liebe aufeinanderhalten, die Konfession und die Stämme. Wir sollen einem jeden Stamme seine Eigenheit und Eigenart lassen. Es sollen die Stämme und die Berufsgegenständlichkeiten die Hände in einander schlagen zu gemeinsamer Arbeit, zur Erfüllung der staatlichen Notwendigkeiten. Der Landwirth schlage in die Hand des Kaufmanns ein, dieser in die Hand des Industriellen. Der Zugehörige einer Partei ergreife die Hand des andern Gesinnten, wenn es darauf ankommt, großes für unser Vaterland zu leisten, und eine Konfession trage die andere mit Liebe, dann werden wir dem Vorbild der großen deutschen Männer, die hier einst gehandelt und gearbeitet haben, nachkommen. Dann werden wir die Schwierigkeiten, die sich uns entgegenstellen, — und wo werden sich die nicht finden — überwinden. Leben heißt arbeiten, arbeiten heißt kämpfen. Kämpfen heißt Schwierigkeiten überwinden und die werden mit gegenseitiger Achtung und mit gegenseitiger Hilfe überwunden, wenn man sie als von oben uns in den Weg gelegt Bräufine anseht. Daß ich hier von Ihnen verstanden werde, daß verbürgt mit die Bestimmung der Provinz und von ihr hoffe ich, daß wir ihre Mitarbeit zuteil wird. Das Gelöbniß nehme ich von Ihnen mit, genau in demselben Wortlaut, wie einst das alte Selbstverpflichtungsgement, als es in die Freiheitskriege austrückte. Das soll ein Wort sein! Die Provinz Westpreußen hurra, hurra, hurra!

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferdereennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- Preis de la Plage: Cistemneire - Albo.
Preis du Gouvernement: Rose de Flandre - Mademoiselle Bon.
Preis des Palais: Banon - Désirée II.

Pferdereennen.

Die Propositionen für die nächstjährigen Rennen in Baden-Baden. Aus Baden-Baden wird am unterm 29. ds. Mts. in Ergänzung der gemeldeten Propositionen geschrieben: Der große Preis v. Baden-Baden 1911 mit Goldpokal S. Maj. H. des Großherzogs wird wieder in der garantierten Preishöhe von 50000 M. ausgeschrieben.

Schwimmsport.

Schwimmklub Solomaner. Das Schwimmfest des Frankfurter Schwimmvereins, welches nur für Jugendschwimmer arrangiert war, zeigte, daß der hiesige Schwimmklub Solomaner der gepr. 1901 die besten Jugendmannschaften Süddeutschlands besitzt.

Luftsport.

Eine respektable Leistung.

\* Paris, 30. August. Aus Douai wird berichtet: Der Aviatiker Breguet unternahm gestern, wie bereits kurz gemeldet, mit 5 Personen an Bord seines Zweideckers einen Flug. Das Gewicht des Aviatikers, seiner Fluggefährten und des Benzinvorrates war 420 Kg.

Fußball.

J.M. Fußball-Resultate. Union, Verein für Bewegungsspiele, teilt sich in Hanau beim Melonte mit Fußballklub Hanau 1883 mit 2:2 Toren in die Ehren des Tages. Die Ludwigshafener Fußballgesellschaft 1908 und der Fußballverein Kaiserslautern zeigten das gleiche Resultat, wie auch das Qualifikationsspiel des Fußballklub Birmansien Westmeister der Klasse B gegen den schwächsten Verein der A-Klasse, Fußballklub Germania-Ludwigshafen, im selben Torverhältnis endet.

Radsport.

\* Paris Frankfurter Radfahrer. Die endgültige Besetzung der beiden Räder ist die folgende: Franzosen: 1. Karl Böhlinger, 68 Rilo; 2. Hugo Lüring, 68 Rilo; 3. Julius Gombas, 68 Rilo; 4. Eduard Wender, 71 1/2 Rilo; 5. Rudolf Kempf, 82 Rilo; 6. Ernst Kersch, 76 1/2 Rilo; 7. P. von der Steer, 82 Rilo; 8. Schleg Fritz Vangeloth, 68 1/2 Rilo; 9. Steiner Karl Ulrich, 61 Rilo. Paris: 1. Georges Klejanc, 70 Rilo; 2. Marius Velence, 78 Rilo; 3. Louvet Barcelet, 85 Rilo; 4. Francois Hochfeld, 85 Rilo; 5. Marcel Monnet, 90 Rilo; 6. Oulton Delaplane, 85 Rilo; 7. René Besland, 70 Rilo; 8. Schleg Lucien Nothe, 71 Rilo; 9. Steiner Marcel Frebourg, 55 Rilo.

Pferdereennen.

\* Berlin-Karlshorst. Inländer-Dandicap, 3500 M. 1. Fernu, von Gudenbrock Ritterhoflag (Baltian), 2. Pamina, 3. Rurda, 8:10; 14, 14:10. - Preis von Ansburg, 2500 M. 1. St. D. v. Wieslaff's Sven Fedin (Del.), 2. Reiton Wei, 3. Versbau, 47:10; 15, 15, 20:10. - Deutsches Hürdenrennen, 10000 M. 1. v. Tepper-Bastl's Calceolo (Baltian), 2. Anter, 3. Angela, Ferner: Delovido, For Geer, 17:10; 11, 11:10. - Preis von Noabli, 3000 M. 1. v. Tepper-Bastl's Sternberg (Graf Gold), 2. Alldraut, 3. Danae, 11:10; 20, 20:10. - Kranen-Preis, 17000 M. 1. Dr. Vahalski's Turanodot (Baltian), 2. Wankeländer, 3. Fernu, Ferner: Paul Deltan, Erdreich, Gaby Nisse, Reichler's Fortuna, Florian, Antosa, Röhle, 8:10; 23, 15, 22:10. - Rinder-Jodrennen, 4100 M. 1. v. Treckow's Porelle Baltian, 2. Waidhilde, 3. Windrose, 24:10; 14, 17, 25:10. - Preis von Bernau, 3800 M. 1. Gestüt Güzgen's Hälliger (C. Teichmann), 2. Rilo, 3. Solomon Widdom, 6:10; 24, 14, 14:10. - Dresden, 28. Aug. Preis von Schll, 2000 M. 1. Weg. Güzgen's Marga (Teichmann), 2. Rilo II, 3. Heberum, 78:10; 26, 17, 24:10. - Lokalrinderrennen, 2000 M. 1. Gest. Steichig's Grandezza (Passe), 2. Sport III, 3. Nisch, 34:10; 33, 12, 12:10. - Preis von Herlesau, 3800 M. 1. v. Schmeider's Reichswart (Dr. W. Schulz), 2. Theresie, 3. Marius, 22:10; 12, 11, 12:10. - Dresdener Jugendrennen, 12000 M. 1. Steenbock's Sall (Schäffler), 2. Angohura, 3. Melitta, Ferner: Kommandeur, 35:10; 10, 10:10. - Preis vom Weihen Friedl, 2500 M. 1. Herrlicher's Mazy (Dr. G. Häde), 2. Lou Rait, 3. Fildas, 44:10; 17, 15, 69:10. - Preis von Sedan, 3800 M. 1. Graf Bernhart's Guldenbecken's Bernoi (Teich), 2. Julius Galas, 3. Ronalioat, 39:10; 15, 15, 15:10.

Aus dem Großherzogtum.

(11) Sodenheim, 30. Aug. Im Laufe dieser Woche wird mit der Tabakernte hier begonnen. Qualität wie Quantität ist in diesem Jahre etwas geringer wie in früheren Jahren. Gestern wurden hier einige Partien Sandblätter zum Preise von 40 Mark pro Zentner verkauft. Der Tabak ist in diesem Jahre durchschnittlich sehr leicht und kann daher immer noch einen schönen Preis erzielen.

oc. Pforzheim, 29. Aug. Der Gärtner Karl Gottfried R. wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen 6, verurteilt an seinem Rinde verhaftet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Speyer, 28. Aug. Gestern vormittag halb 10 Uhr unternahm 9 Mitglieder des Ludwigshafener Schwimmvereins von hier aus ein Schwimmen nach Ludwigshafen. Vom Bootshaus aus sprangen sie in den Rhein, begleitet von einem mit Fahnen geschmückten Raden.

\* Deidesheim, 28. Aug. Gestern trafen etwa 50 Lehrer, Mitglieder des bayerischen Lehrervereins, darunter Landtagsabg. Schubert aus Augsburg, einer Einladung des Landtagsabg. Franz Nahl folgend, zur Vollerbechtigung hier ein. Der Schubert gab in einer Ansprache der allgemeinen Anerkennung in berechnen

Worten Ausdruck. Nach wiederholter Abstattung ihres Dankes wanderten die Gäste abends wieder nachstadt zu.

\* Kaiserslautern, 29. Aug. Die Wahl des zweiten Adjunkten der Stadt Kaiserslautern ist auf Donnerstag, den 1. September, nachmittags halb 4 Uhr, im Stadthaussaal hier anberaunt.

Landwirtschaft.

Frachtermäßigungen zugunsten von Hochwasserbeschädigten.

Auf Ermächtigung des vorgehenden Ministeriums hin hat die Groß-Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen mit sofortiger Gültigkeit den im Badischen Vinnenderlehr und im Güterverkehr Badische Staatseisenbahnen, Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb eingeführten Tarifstand für den auch auf Stroh und Torfstreu in Wagenladungen, sowie auf diejenigen Sendungen ausgedehnt, welche die Gemeindeverwaltungen zur Verteilung an die Hochwasserbeschädigten selbst beziehen.

Volkswirtschaft.

Brown, Boveri u. Co., A.-G., Mannheim.

Im Jahresbericht wird ausgeführt: Das abgelaufene Jahr hat in seinem Verlauf und in seinen Ergebnissen die Hoffnungen nicht erfüllt, die im letzten Jahresbericht ausgesprochen wurden. Wenn es auch anfangs den Eindruck machte, als wenn der Geschäftsgang sich beleben wollte, so blieben doch im weiteren Verlauf die Preise im allgemeinen und namentlich für Dampfmaschinen auf ihrem niederen Stand und gingen sogar noch weiter zurück. Gleichzeitig machte der gesteigerte Konkurrenzdruck und die wachsenden Ansprüche der Kundenschaft eine beträchtliche Vermehrung des internen und ausländischen Personal notwendig.

Das Gebäude, Gleise, Arbeitsmaschinen-Conto und Conto für Gas, Wasser und elektrische Fabrikation haben wesentliche Zugänge nicht erfahren, so daß sich nach den üblichen Abschreibungen die Bilanzposten niedriger stellen als im Vorjahr. Das Werkzeug-Conto ist durch Anschaffung von Spezialwerkzeugen für Dampfmaschinen erhöht worden. Das Handlung-Rohstoffe-, Fabrik-Rohstoffe- und Modelle-Conto haben wir auf je R. 1 abgeschlossen. Das Beteiligungs-Conto enthält unverändert unsere Beteiligung an der Gesellschaft Turbinia in Berlin, deren Dividende voraussichtlich in gleicher Höhe wie im Vorjahr zur Auszahlung kommt.

Gegen Ende des vergangenen Jahres zeigte das Geschäft eine gewisse Belebung. Auch die bei Abfassung dieses Berichtes abgelaufenen ersten drei Monate des neuen Jahres ergaben, auf das Jahr gerechnet, eine Erhöhung des Umsatzes um etwa 15 Prozent gegenüber dem alten. Es ist also zu hoffen, daß das laufende Jahr bei nachlässiger Einschränkung der allgemeinen Kosten eine Besserung bringen wird.

Aus dem erzielten Nettogewinn von M. 341.976 wurden März 20.000 für den ordentlichen Reservefonds zurückgestellt, für die Dividende mit 4 Prozent werden M. 240.000 ausgeschüttet. Nach Abzug der Gratifikationen und Zurechnungen an den Reserve- und Unterstützungsfonds mit M. 80.000 sowie der Lantleime für den Aufsichtsrat wird der verbleibende Rest von M. 15.876 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz ist im Inzerententeil vorliegender Nummer veröffentlicht.

In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital vertreten war, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

H.-Gef. Gebr. Jahr, Firmofond.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Zweig der Lederfabrikation aufzunehmen. In diesem Zwecke hat sie nach dem Ledermarkt die Bedarfsrichter Wendel u. Co. in Kärnten käuflich übernommen, die sie als Zweigbetriebung dort weiter betreiben wird. Der eine Teilhaber der Firma Wendel u. Co., Herr Rudolf Wendel, tritt als stellvertretender Direktor in die Aktiengesellschaft ein.

Continental-Papierfabrik A.-G. in Berlin. Unter dieser Firma wurde am 25. August 1910 eine Aktiengesellschaft mit einem voll einbezahlten Grundkapital von 1/2 Million Mark gegründet. Gründer sind die Herren Hermann Glas, Präsident der Continen-

tal-Paper-Fab Co. in Kempten U.S.A., Regierungsrat a. D. Mo Schulz in Breslau, Generalvollmächtigter der Grafen Hengel von Donnersmarkt-Beuthen, Kommerzienrat Dr. Hugo Elsas in Stuttgart-Kannstatt, Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt, Dr. Hugo Elsas in Stuttgart u. Aich. Schulze, Direktor der Gräflich Henselischen Generaldirektion in Breslau. Diese Herren bilden auch den ersten Aufsichtsrat, als dessen Vorsitzender Kommerzienrat Elsas, als Stellvertreter Generaldirektor Regierungsrat a. D. Schulz gewählt wurde. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Spezialitäten von Papierfäden und anderer Artikel in Krappitz (Oberpfalz). Als Vorstand der Gesellschaft wurde Herr Direktor Wilhelm Sutter in Charlottenburg bestellt. Die technische Leitung ruht in den Händen des Herrn Heinrich Thümmes in Erfurt.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table with columns for ship names, destinations, arrival dates, and agents. Includes sections for 'Angekommen am 29. August 1910' and 'Angekommen am 30. August 1910'.

Wasserstands-nachrichten im Monat August.

Table showing water level observations from the Rhine for the month of August, with columns for date and water level, and a 'Bemerkungen' column.

Wasserwärme des Rheins am 30. August: 15,4° R, 19° C. Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sanger.
\* Unwöhnliches Wetter am Mittwoch, 31. Aug. Der Einfluß der westlichen Depression ist trotz des bei uns vorherrschenden Hochdruckes noch nicht ganz geschwunden.

Verantwortlich:
Für Politik: J. B. Julius Witte.
Für Kunst und Belletration: Julius Witte.
Für Lokales, Provinziales u. Gerichtsamtung: J. B. Franz Kircher.
Für Volkswirtschaft und den Briefen redakt. Teil: Franz Kircher.
Für den Inzerententeil und Geschäftsstellen: Arig Jock.
Druck und Verlag der Dr. Gass'chen Buchdruckerei, G. M. S. O.
Direktor: Ernst Müller.

Größe Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Kolonnenstr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7588





**APOLLO-THEATER**  
MANNHEIM

Zum vorletzten Male:  
**Hartstein**  
in:  
**Der „schöne“ Wilhelm.**

Morgen  
Mittwoch, 31. August  
**Abschiedsvorstellung**  
**Ehren-Abend**  
für 9700  
**Hartstein.**

**Variété-Arena Ludw. Knie**  
Mannheim  
Schaubühne

Heute Dienstag abend 8 Uhr  
**Letzte Abschieds-Vorstellung**  
mit täglich neuem Programm.  
Es morgen Dank u. Abschieds-  
Vorstellung stattfindet, so legen wir  
insbesondere den hochblühenden Be-  
süßern für die gütige Bewilligung,  
sowie einem gebieten Publikum,  
das uns mit seinem wertigen Besuch  
bedenkt und beglückt, unseren verbind-  
lichsten Dank. 9707  
Wir beglücken Sie und auf  
Wiedersehen!

**Familie Ludw. Knie.**  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
I. u. II. Kompagnie.  
Montag, 12. Sept.  
d. J. abend 8 Uhr  
hat die gesamte Mann-  
schaft d. I. u. II. Komp.  
pünktlich u. vollständig  
zu einer  
**Übung**  
entschieden. 344  
Die Hauptleute:  
Grether u. Grellich.

**Vermischtes.**  
**Angler**  
können zum Angeln in einem  
schönen Weiher Erlaubnis-  
scheine gegen eine jährliche  
Gebühr von RM. 15.— er-  
halten. Wo? sagt die Expe-  
dition d. Bl. 53228  
Im anfertigen eleganter  
sowie einfacher  
**Damengarderobe**  
empfiehlt sich 36395  
L. Arndt, S. 6, 15 III.  
Sind wird in gute Pflege  
auf Land genommen, Näheres  
in der Exp. d. Bl. 36413

**Albers Reform-**  
**Nährsalz-Kaffee**  
Ersatz für Bohnenkaffee.  
Wohlgeschmeckend, blutbildend,  
Sehr nahrhaft u. preiswert.  
Probierental 10 Pr. 1 Pfd. 50 Pr.  
**Reformhaus z. Gesundheit**  
P. 7, 13, Heidelbergerstr.  
Niederlage I Mittelstr. 6b,  
II Gontardstr. 31  
III T. 2, 16.  
53142

**Achtung! Achtung!**  
**Matratzen**  
werden von 2.— bis an auf-  
gerichtet. Divan von 5.— bis  
an in u. außer dem Hause.  
Komme nach jeder Entfernung.  
Karte genügt. 36447  
**Fertig, K 4, 17 I. Cr.**

**Heirat**  
Hübsch. ja. Mädchen, katb.,  
wünscht mit sol. Herrn in sich.  
Stellg. von Heirat bekannt zu  
werden. Vereinst. u. vorh.  
ich. ich. Annon. woch.  
Dietr. jagel u. vert. Offr. u.  
36418 an die Exped. d. Bl.

**Geldverkehr.**  
Elder  
**Teilhhaber**  
für gut gehendes Geschäft mit  
5—8 Mill gegen Sicherheit  
gekauft. Offert. unter 36422  
an die Expedition d. Bl.

**Ankauf.**  
Knabenkleider von 1—4 Jahren u.  
Knabenkleider welche zu kaufen  
sind. Niedelstr. 73,  
K. Stad. 36426

**Apollo-Theater** **Apollo-Theater**

John Pahlsson  
Waldemar Holberg  
Meisterhose von Dänemark

Am  
**Donnerstag**  
**1. September:**  
**Beginn**  
der  
**Isländischen Sportspiele:**  
**Box- und Glima-**  
**Kämpfe**  
zum  
**ersten Male**  
in  
**Deutsch-**  
**land!**

Arthur Petersen  
Meisterhose von Dänemark  
John Heiligsson  
John Heiligsson

Christ. Thorgilsson Glima - Meister.

Am Dienstag, den 30. August, abends 8 1/2 Uhr  
findet im Evang. Hospiz, „Prinz Berthold“, U 3, 23 eine  
**Versammlung**  
statt, in welcher insbesondere Angestellte der Reichs-, Staats-  
- und Stadt. Betriebe sowie auch private Angestellte beil.  
- eingeladen sind. Ansprachen werden u. A. von Herrn Kf. v. d. B.  
- u. Herr v. d. B. gehalten. Eintritt frei! 19842  
**Vereinigung gläub. Beamter Deutschlands.**  
**Frauenverein Mannheim.**  
(Frauenarbeitschule).  
Donnerstag, den 1. September d. J., beginnt ein  
neuer Unterrichtsgang in sämtlichen Zweigen weiblicher Hand-  
- arbeit einchl. Nähen. — Anmeldungen nimmt von heute  
- an bis zum 30. ds. Mts. und wieder vom 1. September ab  
- die erste Lehrerin, Fräulein Elise May, in unserem Schulhaus  
- M 8. I während der Schulstunden entgegen. Dasselbe wird  
- jede Auskunft erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.  
Mannheim, 15. Juli 1910. 19813  
Der Vorstand.

**Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg?**  
**Hotel-Restaurant „Gutenberg“, Hauptstr. 45, Tel. 1601.**  
Neue Fremdenzimmer u. W. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch  
nach Auswahl u. 70 Pfg. an. Kuchwahlreiche billige Tages-  
- Karte. Restauration zu jeder Tageszeit. Vereinszimmer für  
- Freizeitleute und Hochzeiten. Reine Weine. ff. Exportbier.  
- Wisenser Brauerei. Hochachtend E. Hess aus Mannheim. 253

**Kurhaus Burghotel**  
bei Villigen, bad. Schwarzwald. —  
Best empfohlen. Haus mit allem Comfort, bietet wegen  
- seiner anerkannt günstigen u. nobelsten Lage den  
- denkbar schönsten Herbstaufenthalt.  
- Ab 1. September Preisermäßigung.  
- Prospekte bereitwilligst. A. Kinnast, Besitzer. 6546

**KOHLLEN-PREISE**  
bei Abgabe von 15 Zentnern ab frei vors  
Haus gegen bar:

la. Nuss-Gries	pro Ztr.	0.80 Mk.
la. Fettschrot	pro Ztr.	0.95 Mk.
la. Hausbrand Nuss II	pro Ztr.	1.05 Mk.
la. Spezial-Nuss II	pro Ztr.	1.15 Mk.
la. Ruhr-Nuss III	pro Ztr.	1.20 Mk.
la. Ruhr-Nuss II	pro Ztr.	1.25 Mk.
la. Union-Briketts	pro Ztr.	1.00 Mk.
la. Eiform-Briketts	pro Ztr.	1.35 Mk.
la. Anthrazit	pro Ztr.	1.80 Mk.
la. Dest.-Koks für Pullover	pro Ztr.	1.40 Mk.
la. „ „ t. Zentralheiz.	pro Ztr.	1.45 Mk.
la. Eichenklötzchen	pro Ztr.	1.00 Mk.
la. Buchenholz	pro Ster	13.00 Mk.
la. Buchenholz ofenfertig	pro Ztr.	1.60 Mk.
la. Kiefern Scheitholz	pro Ster	9.00 Mk.
la. Anteerholz	pro Ztr.	1.60 Mk.
Bündelholz	pro Bund	0.13 Mk.
Holzkohlen	pro Pak.	0.15 Mk.

**Hermann Seeger**  
Kohlenhandlung  
Lager: Industriehafen. Bureau: Laurentiusstr. 30  
Telephon 1387.

**Holland-Amerika-Linie**  
Rotterdam - New York  
über Boulogne-sur-Mer.  
Doppelschrauben - Passagierdampfer  
von 1880 bis 37190 Tons  
Wasserverdrängung.  
Abfahrten wöchentlich  
jeden Samstag von Rotterdam.  
Man wende sich an:  
**Gundlach & Bärenklau Nchf.**  
Bahnhofplatz No. 7  
Mannheim - Telephon 7215.  
Uhren, Juwelen, sowie Gold-  
- u. Silberw. Besteck, Theater-  
- gläser, Feldstecher 7241

**Zeitschrift**  
ohne Verbindlichk.  
Bei ringeltem  
**bekanntes**  
Spezial-Geschäft,  
welches die feinen  
- Gebrauchs- u. Luxus-  
- artikel zu erlei-  
- cherten Zahlung, lie-  
- fert. Katalog mit ca.  
- 1000 Abbildungen  
- bitte zu bestell. Post-  
- leitung 347 Mannheim.  
- Strenge Discretion zuges.

**Radikale Vertilgung**  
sämtlicher Ungeziefer  
unter Garantie von  
**Wanzen, Käfer etc.**  
mit selbst konstruierter  
Apparate. — Prompte u.  
- billigste Bedienung.  
**Josef Hassmann**  
Tel. 4481 U 3, 25

**R. W. Hängelicht-**  
**Brenner!**  
der nie ruht!  
Ihrüf. Garantie, 500 litr. Referenz

Kompl. mit. Kleinst. Mk. 8.—  
**Rud. Weikel**  
Heiz- u. Beleuchtungshörper an-ges.  
- Detail-Verkauf durch  
- Fritz Weikel, C 1, 3 und  
- hiesige Installateure  
**Prima Tafeläpfel**  
zu verkaufen. Zu erfr. 53220  
Sedenheimerstr. 180

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, 31. August 1910,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Stadtschloß Q 4, 6  
hier, gegen Barzahlung im  
- Vollstreckungsweg, öffentlich  
- versteigern: 53144  
1 Tischschrank, Möbel aller  
- Art, 1 Sofa, 1 Schreibtis-  
- schrank, u. a. m.  
Mannheim, 30. August 1910.  
**Ropper,**  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 1. Septbr.,  
mittags 12 Uhr  
werde ich im hiesigen Präsen-  
- zialsale gem. § 873 S. O. B.  
- gegen bare Zahlung öffent-  
- lich versteigern:  
1. 2341 Str. feine Kleie, abge-  
- schabt zu 100 Pfd., Brutto  
- inkl. Sad.  
2. 492 Str. feine Kleie, abge-  
- schabt zu 100 Pfd., Brutto  
- inkl. Sad.  
3. 475 Str. grobe Kleie, ab-  
- geschabt zu 80 Pfd., Brutto  
- inkl. Sad.  
Die Kleie ist sofort abzu-  
- nehmen, nach den Konditionen  
- der Südb. Handelsmühlen.  
Mannheim, 30. Aug. 1910.  
**J. B. Gappie,**  
Gerichtsvollzieher 53236

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, 31. August 1910,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Ladenweg mit  
- Aufmerksamkeits am Rathaus  
- gegen bare Zahlung im Voll-  
- streckungsweg öffentlich ver-  
- steigern: 53230  
**Möbel u. Verschiedenes.**  
Mannheim, 29. Aug. 1910.  
**Brühne,**  
Gerichtsvollzieher.

**Parpnetowachs**  
**Stahlsphäre**  
**Putzwolle**  
**Terpentinöl**  
**Bernsteinlacke**  
**Spirituslacke**  
**Fussbodenöle**  
**Oelfarben**  
**Pinself**  
In nur bester Qualität  
empfiehlt 53134  
**Schlossdrogerie**  
L 10, 6. Tel. 4592.

**Geld! sofort Geld!**  
Gebe Vorschuss bis zu  
- Taxpreisen auf Möbel,  
- Waren und Gegenstände,  
- die mir zur Versteigerung  
- übergeben werden. Kaufe  
- jeden Posten Möbel,  
- Waren und Pfandscheine  
- gegen 6528  
**Kasse**  
**Fritz Best,** Auktionator  
u. Taxator  
Q 4, 3 Tel. 2219, Q 4, 3

**Lockenwasser**  
gibt jedem Haar unerwäh-  
- liche Boden und Wellen-  
- fränse. Gl. 1 R. u. 60 Pf.  
- Medizin. Drogerie Th. von  
- Giesche, agr. 1888. O 4, 17,  
- Kunststraße. 51755

**Reparaturwerkstätte**  
Edelmann D 4, 2  
15490

Per. u. Sommerproffen  
- u. Sommerproffen em-  
- pfehle die berühmten Spe-  
- zialitäten von Carl Lutz  
**Ocelescus-Crème**  
**Ocelescus-Seife**  
**Apozema** etc. Nourale.  
Erfolg garantiert. Stelle  
- liegen auf in der Wein-  
- verkaufsstelle von 50495  
**Scinr. Urban**  
Spezial-Damenfriseur  
- Pianof. D 3, 8, 1 Treppe.  
- Telephon 3898.

**Reform-Hatnergries**  
gesüß. Säuglingsnahrung  
zur Vermeidung von Ernähr-  
- ungsstörungen bei Kindern.  
**Reformh. z. Gesundheit**  
P 7, 18 53264  
Niederlage I Mittelstr. 46,  
- II Gontardstr. 31,  
- III T 2, 16.

Besuchen Sie sofort die  
**Große Zigarren-Versteigerung**  
im Laden G 2, 6 (Zigarrenbörse)  
Sie kaufen billig 9713  
**Fritz Best,** Auktionator und Taxator

**Materialienlieferung.**  
Die Groß. Direktion der Geil und Pflage-  
- anstalt bei Wiesloch hat für das Jahr 1911 auf Grund-  
- lage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung  
- um Arbeiten und Lieferungen für die Staats- und  
- Staatsanstalten-Verwaltungen vom 3. Januar 1907 und der  
- auf der Verwaltungskanzlei ausliegenden besonderen Beding-  
- ungen im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung  
- folgender Materialien zu vergeben:  
300 Stück Koffschiffenbesätze von Ia. gebleichtem Baumwoll-  
- stoff, 85/75 cm groß.  
1500 Stück Betttücher von Ia. gebleichtem Baumwollstoff,  
- 260/155 cm groß,  
50 Stück Wolldecken, 2 kg schwer, 230/135 cm groß.  
400 Stück Wolldeckenhüllen von Ia. gebleichtem Baumwollstoff,  
- 140/230 cm groß,  
400 m starkes Segeltuch zu Stierdecken,  
4500 m weißes Baumwollzeug zu Hemden,  
800 m farbiges Baumwollzeug zu Männerhemden,  
600 m Baumwollstoff zu Frauenkleidern,  
400 m Wolltuch zu Frauenkleidern,  
300 m starkes Baumwollsegeltuch zu festen Hemden,  
500 m Baumwollstoff zu Unterjacken und Unterhosen für  
- Männer,  
450 m Wolltuch zu Männeranzügen,  
600 m Baumwollzeug zu Arbeitskleidern für Männer, 128 cm  
- einfache Breite,  
1000 m graues Körperfutter zu Männerkleidern,  
500 m graues Körperfutter zu Frauenkleidern,  
400 m farb. gehärtetes Schurzzeug,  
200 m blauen Zwilch zu Arbeitsanzügen,  
300 m unedlechten Reinstoff zu Schürzen,  
2400 Stück weiße Handtücher mit einseitiger Aufschrift auf  
- farb. Querstreifen, 100/50 cm groß,  
500 Stück Badetücher, etwa 200/100 cm groß,  
700 Stück Küchenhandtücher, 100/60 cm groß,  
100 Stück bessere leinene Servietten, 65/65 cm groß,  
600 Stück gewöhnliche halbleinene Servietten, 65/65 cm groß,  
50 Stück gewöhnliche halbleinene Tischtücher, 140/280 cm groß,  
400 Stück halbleinene weiße Taschentücher,  
300 Stück farbige Taschentücher,  
100 Kilo Strickwolle und  
100 Kilo Baumwolle.  
Diese Materialien sind Anfangs Januar 1911 zu liefern.  
Angebote auf die Lieferung frachtfrei Station Wiesloch-Stadt  
- bzw. bei ortsanfälligen Bewerbern, frei Anfall, sind ver-  
- schlossen mit der Aufschrift „Materialienlieferung“ versehen,  
- sowie unter Verschluss von Rüstern bis längstens 12. Sept.  
- d. J. bei der Auktions-Direktion einzurichten.  
Aufschlagssfrist: 3 Wochen.

**Konzerthaus „Storchen“ K 1, 2.**  
Heute letzter humoristischer  
**Herren-Abend**  
mit vollständig neuem Programm.  
Morgen Mittwoch 9708  
**Grosse Abschieds-Vorstellung.**  
Von der Reise zurück.  
**Dr. Brumm**  
P 5, 12. Telephon 2550. P 5, 12.  
10130

**Sparkasse Wiesental bei Brühlal**  
nimmt unter Gemeindebürgschaft jederzeit Einlagen, sowie  
- Ueberweisungen von anderen Sparkassen ohne Zinsverlust  
- entgegen. 8875  
**Zinsfuß 4 Prozent.**  
Der Verwaltungsrat:  
Stöckel, Vorstand

**Herkules-**  
**Kaffee**  
**Herkules-**  
**Malzkaffee**  
unübertroffen.  
Verkaufsstelle:  
**Mannheim T 1, 2 (Breitestrasse)**  
Martin Rütten. 7726

**Seltene Gelegenheit!**  
**Deutzer Benzinmotor** mit Magnetelektro-  
- zündung sowie **Elektro-Motore, Selter**  
- **Wasser-Maschine,** Ladeneinrichtung und ver-  
- schiedene Möbel preiswert zu verkaufen. 991  
**H. Meisel, H 3, 7. — Tel. 3536**

Unterricht

Parlieren erlitt französisch in und außer dem Hause. 35540

Stenographie

Rundschreib-, Maschinen- und Schreib-Unterricht

Montag beginnen neue Kurse. Hof-Kalligraph Gander's

Vermischtes

Bereinschaft sep. Eing. u. Gardedrehsam. 90-100 Verl. Witte Stadt

Stillen od. tätigen Teilhaber (m. K. Einl.) für ein durchaus

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg.

Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von reell

Juwelen-Arbeiten jed. Art best. solid, schön u. bill.

Für Damen beachtenswert! Sehr dauerhaft und sehr billig

Zöpfe, sowie sämtliche Haararbeiten an. Kaufe stets angekauften

Monogramme und Widmungen auf Gold- u. Silberwaren

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 84613

Betten-Spezial-Angebot! Solche Betten sind

Damen-Modisten-Verkauf Hr. Müller, Ludwigsplatz

Neuer Diwan billig zu verkaufen. 36012

Zwische Klängen modern sehr billig abzugeben

Damen-Modisten-Verkauf Hr. Müller, Ludwigsplatz

Geldverkehr

Mt. 20.000.— als L. Hyp. 4 1/2% per J. ab

Geld-Verkehr, vorkr. u. schnell. Näheres von

Sypothekentapitalien Raugelder in jeder Höhe

Liegenschaften Für Gärtner

Neidelsberg. Einfamilienhaus, Gäusestr. 65

Ankauf. Kaufe Möbel, Betten, ganze Haushaltungen

Alte Gebisse Zahn bis 45 Pfg. zahlb. 15407

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken

Servisarten erproben die höchsten Preise

Einampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe

Möbel Ständchen billig! Vol. Schlafzim. u. bad. Kamm.

Verkauf 3 Pl. Motorrad, Plans, Fahrrad

Neuer Diwan billig zu verkaufen. 36012

Zwische Klängen modern sehr billig abzugeben

Damen-Modisten-Verkauf Hr. Müller, Ludwigsplatz

Neuer Diwan billig zu verkaufen. 36012

Zwische Klängen modern sehr billig abzugeben

Damen-Modisten-Verkauf Hr. Müller, Ludwigsplatz

Corser-Ersatz Überaus schlank & elegante Figur. Brünhilde

Warum gibt es so wenig gesunde Frauen u. Mädchen?

Darum fort mit den unbequemen, schädlichen Korsetts. Tragen sie nur noch meine beliebten, taubellos sitzenden

Separater Anprobierraum. - Damenbedienung.

Pianos neue und gebrauchte, verkauft zu ausserordentlich

Reitpferd frommes Reitpferd, guter Gewichtsträger

Arbeitspferde eingetroffen u. stehen im städt. Viehhof

Stellen finden Reitschul-Fabrik sucht per sofort einen bei der

Reisenden zu engagieren. Gest. Offert. mit Lebenslauf

Möbel Hochfeines modernes Schlafzimmer

Bad. Holz-Industrie Recha Posener, Kolongarienkraße 32

Dame 1. Klasse besserer Ausstattung für Nähmaschinen-Geschäft

Verkäuflerin für Haus- und Küchengeräte

Auto. Hier Kleinauto, Strecker 8/12 PS

Klavier unaltes Klavier ist zu verkaufen

Auto. Hier Kleinauto, Strecker 8/12 PS

Auto. Hier Kleinauto, Strecker 8/12 PS

Niederlage I: Mittelstr. 46, Niederlage II: Gontardstr. 31

Zünftige Tanten, Köch. sowie geübte Näherin, werden sofort gesucht

Ein Mädchen zu vier größeren Kindern wird gesucht

Lehrlingsgesuche für das kaufm. Bureau unierer Druckerei

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht

Stellen suchen Gutschnitzer sucht, pers. auf gute Zeugnisse

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht

Stellen suchen Gutschnitzer sucht, pers. auf gute Zeugnisse

Correspondent (Deutsch, Engl.) tüchtige vielseitige Kraft

Kaufmann auf der Metzgerei, mit 14. März, im 26. Lebensjahr

Kontoristin die Kost stenographieren und die Schreibmaschine

Roek-Arbeiterin sofort gesucht. 53092 Jenny Strank, Kobes

Ein älteres Fräulein tüchtig in Pflege und Hausarbeit

Leitender Madchen mit 14. Zeugnisse tüchtig in Pflege und Hausarbeit

Nach Suche für ein Fräulein, in Stenographie, Schreibm., Buchführung

Verrentungsstadin bürgerl. Köchin, Zimmer- u. Hausmädch.

Mietgesuche Ein gutgehendes Geschäft zu kaufen od. zu mieten

Bureaux. C 4, 1 2 schöne große Partierzimmer als Bureau

Bureau D 4, 14 nächst der Bäckstr. 4

N 2, 4, 2, St. Seitenbau, Bureau od. Wohnz. a. v.

Für Büro od. Lager 2 große Räume ev. auch geteilt

Bureau, Magazin mit Stall, großen Hof u. Einfahrt

Läden E 1, 12 Laden mit u. ohne weit, helle Räume

F 5, 4 Laden mit 2 Zimm., Küche und Nebenraum

S 6, 16 Laden, ca. 35 Qmtr. nebst 2 Zimmerwohnung

Photograph. Atelier in der Breitenstraße per 1. November

Breitestrasse. Moderner groß. Laden evtl. mit Magazin

Schwefelgerüche 51 Laden m. Wohnung ev. als Bureau

Tullastr. 10 Laden mit Wohnung und Souverain od. als Bureau

Läden od. Bureau mit Dampfheizung u. Anlage

Werkstätte G 4, 17 Große helle Werkstatt m. Souverain

H 7, 12 Werkst. od. Magazin ca. 60 qm, zu verm.

M 4, 8 Werkst. 2. Stock, ca. mit Wohnz. u. v. Näheres M 4, 7

Große helle Räume für Werkstätte oder Lager

Magazine B 7, 4 (Nähe Hauptpostamt u. Ost.)

L 10, 6 gr. heller Lagerraum z. v. 19273

Reinigungs- u. H 8, 26 Remise, auch für Auto geegnet

Rheinhäuserstraße 54 Magazin und Bureau

Lagerräume 100 bis 400 qm Fläche, Keller, Partier od. 1. Stockwerk

Keller P 3, 11 nahe Hauptpost, schönes Magazin

Geräumiger Keller sehr geeignet f. Weinhandlungen

Zu vermieten A 1, 8 2 Zimmerwohnung, auf die Straße

B 6, 6 2. Stock, 7-Zimmerwohnung, 2. Ofl. zu verm.

B 7, 10 part., 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör

C 2, 4 2. Stock schöne 6-Zimmerwohnung

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh.

C 8, 6 neu hergerichtet, Partier 4 Zimmer, auch als Bureau

D 3, 4 zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche

D 3, 4 4. Stock, 4 Zimmer aber geteilt, per 1. Septbr.

**Von der Reise zurück**  
**Zahnarzt Grünbaum**  
D 2, 2.

**Fröbelscher Kindergarten, T 6, 30 prt.**  
nächt dem Tennisplatz.  
**Beginn des Wintersemesters: Donnerstag, 1. Septbr.**  
Beste Empfehlung. Herzliche Aufficht.  
Anmeldungen werden ab 1. September bei der Leiterin  
Fraulein Irma Kauer entgegen genommen. 9625  
Die Verwaltung.

**Privat-Weißnähschule**  
Gründlichen Unterricht im Weissnähen  
wird ab 1. Oktober bei mässigem Honorar erteilt —  
Anmeldungen baldigst erbeten. 96324  
Hedwig Gropanglessner, Jungbuschstr. 17. IV.

**Hausfrauen,**  
die ihre Wäsche schonend behandelt  
- - haben wollen, lassen in der - -  
**Dampfwaschanstalt Lindenhof**  
von Wilhelm Wörner waschen. 4703  
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.  
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

**„Omnimors“**  
allg. Ungeziefer-Versicherung  
beseitigt sämtliches  
**Ungeziefer**  
unter voller Garantie.  
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4  
Telephon 4587. 7852

**Bleiche Damen**  
und Herren sollen „Schellensberg's Rosenton“ gebrauchen.  
Es ist sofort wirksam, vollständig natürlich frisches Aussehen.  
Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., aus-  
wärts 50 Pf. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.  
Kleinverkauf: Herrn Schellensberg, F 7, 19,  
Heidelbergstraße. Telephon 891. 9513

**Malerei- und Tünchergeschäft**  
**Jean Mangold** Wundschl. 7  
Teleph. 2260  
Prompte gediegene Arbeit : : Billige Preise  
: : Kostenschnädel gerne zu Diensten. : :

**Erste Mannheimer Putzschule**  
**Weil-Hirsch, S 6, 37, 2 Treppen**  
Gründliche Ausbildung im Putzmachen ohne Vorkennt-  
nisse in kürzester Zeit. — Beste Gelegenheit für Damen, die  
sich ihre Hute selbst anfertigen und ebenso für solche, die  
Stellung als Modistin annehmen oder sich selbstständig  
machen wollen.  
1. Monat Mk. 15.—, jeder weitere Monat Mk. 12.—  
Anmeldung baldigst erbeten. 6297

**Lichtheil-Institut**  
N 2, 6. August Königs N 2, 6.  
Telephon 4629. 8393  
Behandlung aller chron. Krankheiten.  
Unter ärztlicher Leitung.

**Die drei Kreuze.**  
Mandoverhumerelle von E. von Hainstein.  
Für Jemand, dessen einjähriges Militärdienstverhältnis nicht ganz  
klar liegt oder der gar — trotz dem Vermerk im Militärpaß  
„Erst-Reserve II ohne Übung“ — der schmerzlichen Stam-  
mhirunde Entlassung aus seiner Dienstzeit vorkommt, für den ist das  
Wort geprägt: er hat bei der reitenden Gebirgsmarine gedient.  
Und jeder, der das Wort anwendet, glaubt wunder was für  
eine wichtige Unmöglichkeit er damit zum Ausdruck bringt.  
Das ist ganz und gar nicht der Fall. Die Hochseeflotte macht  
alljährlich große Übungen, bei denen das unmöglich Scheinende  
Ereignis wird: Landungsmanöver.  
Der Matrose erhält ein Schlegengewehr und wird selbster-  
mäßig ausgerüstet. Die Offiziere umgürten sich mit Fernglas  
und Feldflasche und legen Sporen an; denn aus der nächst-  
gelegenen Kavallerie-Garnison sind Pferde requiriert. Das mit  
diesem Ansuchen beglückte Regiment scheidet natürlich nicht sein  
bestes Material, sondern alles, was an Kruppenlehren, Steif-  
trädern, Alchern und sonstigen bösen Schindern vorhanden ist.  
Es besteht deshalb nicht immer volle Harmonie zwischen  
Ross und Reiter. Aber das macht gar nichts. Je nach Tem-  
perament und Kunst tummelt man sich mit Vorlicht oder Munter-  
heit auf dem Gelände, auf dem alsbald ein hübsches Gefechtsbild  
sich entwickelt: Kommandos und Hornsignale erklingen.  
Maschinengewehre befeigen die gedachten Anhöhen und knattern  
in die langgestreckten Schützenlinien, die todesmutig heran-  
schleichen.  
Natürlich fehlt es auch nicht an Mandoverpösten. Sie sind  
sogar zahlreicher und zutraulicher als bei den Übungen des  
Landheeres. Denn reitende Marine sieht man eben nicht alle  
Tage; und man kann sie ganz nahe sehen, mitten in den feind-

**Möbl. Zimmer**  
B2, 10 1 Tr. Schön möbl.  
Wohn- u. Schlafzim.  
f. best. Herrn als Alleinmieter  
nächtl. d. Hoftheater i. v. 36381  
B2, 16 2 Tr. zwei gut  
möbl. Wohn- u.  
Schlafzimmer per sofort od.  
1. Sept. zu verm. 36326  
B4, 8 3 Tr. lts. gut möbl.  
Zimm. per 1. Sept.  
zu verm. 36009  
B 23 v. H. Friedl. Part. g.  
m. Wohn- u. Schlafz. a. v.  
36848  
C1, 14 2. Et. großes  
fein möbl. Zim.  
zu vermieten. 36089  
C2, 24 2 Tr. 1 od. 2 Zim. er-  
höht. oder unabh.  
zu vermieten. 19781  
C3, 18 Sehr großes elegantes  
möbl. Balkonzim. 1  
Tr. hoch a. v. Co. 2 Zim. 36811  
C3, 19 3. Et. möbl. Zim. ev.  
m. 2 Bett. i. v. 36822  
C 4, 3 Schön möbliertes  
Zimmer 1 Treppe  
hoch zu vermieten. 19683  
C4, 5 1 Treppe schön möbl.  
Zimmer an besten  
Herrn sofort zu verm. 19663  
C4, 15 1 Treppe,  
gut möbl.  
Wohn- u. Schlafz. zu vermieten.  
Näch. 1 oder 2 Trepp. 19689  
C4, 20/21 1 Tr. schön möbl.  
ein bef. möbl.  
Zim. m. Schreibtisch i. v. 36822  
C8, 17 1 Tr. hübsch möbl.  
Parz. m. u. ohne  
Penk. i. v. Fr. 25 begm. 65 M.  
19739  
C8, 18 5. Et. (Schm.) möbl.  
Zimmer zu verm. 36202  
D 1, 3 1 Treppe, schön möbl.  
großes Zim. vis-à-vis  
Paradeplatz sofort oder später an  
besten Herrn i. v. 19602  
D 3, 2 3 Treppen, schön  
möbl. Zimmer per  
sofort zu vermieten. 19818  
D 3, 3 III Tr. möbl. Zimmer  
per 1. Sept. i. v. 36292  
D 3, 4 2 möblierte Zimmer,  
Wohn- u. Schlafzimmer sofort  
oder später zu verm. 19663  
D5, 6 ein möbl. Zimmer  
zu verm. 19743  
D 5, 11 2. Et. r. hübsch möbl.  
Zimmer i. v. 36822  
E4, 1 2 Tr. ned. 8. Höhe,  
ein fein möbl. Zim-  
mer zu vermieten. 19656  
E7, 15a 2. Et. links, hübsch  
möbl. Zim. i. v. 36822  
E7, 15b 2 Tr. r. hübsch möbl.  
Zim. i. v. 36822  
F 3, 1 3 Tr., schön möbl.  
Zimmer. i. v. 19728  
F4, 1 2 Tr. Gut möbliertes  
Zimmer auf 1. Sept.  
zu vermieten. 35858  
F4, 18 gut möbl. Wohn-  
u. Schlafzimmer,  
einst. auch 2 möbl. Zim. i. v.  
Näch. partierete rechts. 36018  
F 5, 27 part.  
möbl. Part.-Zimmer (separat.  
Eingang) sofort zu v. 36914  
F6, 6 4. Et. links,  
möbl. Zimmer  
an Herrn oder  
Fraulein sofort  
zu vermieten. 35048  
F7, 13 3. Et. rechts freudl.  
möbl. Zim. zu verm.  
monatlich 17 M. m. Wasser. 36229  
G2, 12 3 Tr., möbl. Zim.  
sof. zu verm. 36011  
G3, 7 2 Tr. l. u. d. Wstpl. g.  
möbl. Zim. ev. mit 2  
Bett. an ant. Rel. i. v. 19794  
G 3, 15, hübsches n. möbl.  
Zim. an best. Herrn auf  
1. Septbr. zu verm. 36263

**G 4, 6, part.**  
Schön möbl. Zimmer sofort  
od. später zu verm. 36279  
G7, 29 1 Tr., an bester  
Herrn gut möbl.  
Wohn- u. Schlafzim. v. 1. Sept.  
zu verm. Näch. 2 Trepp. 36777  
G7, 33 2. Et. hübsch möbl.  
Zimmer, sep. Ein-  
g. zu vermieten. 36156  
G7, 41 1 Tr. schön möbl. Zim.  
an anständ. Herrn oder  
Herrn per 1. Sept. i. v. 36102  
H5, 1 eine Treppe, schön  
möbl. Zimmer per  
1. September zu verm. 36255  
J 4, 7B  
2. Et. lts. schön möbl. Zimmer  
m. sep. Eing. sof. i. v. 36409  
J 5, 2 III Tr., schön möbl. Zim.  
mit 2 Betten, mit  
ob. ohne Kor., zu v. 35918  
J6, 5 2 Trepp., schön möbl.  
Zimmer zu verm. 36254  
K 1, 11 part. (Friedrichs-  
brücke) möbl. 3. f.  
1 od. 2 Herrn sof. i. v. 36405  
K 2, 3 3. Et. hübsch möbl.  
Zim. sofort zu verm. 36216  
K 3, 1 3. Et. 2. f. möbl.  
Zimmer i. v. 36912  
K3, 1 1. Etage, eleg. möbl. Wohn-  
u. Schlafzim., sep. Eing.  
auf Wunsch m. Klavier, Schreibtisch  
ist. od. 1. Sept. zu verm. 35866  
K4, 13 1 Treppe, schön möbl.  
Wohn- u. Schlafzim.  
m. 2 Bett., sep. Eing., sof. i. v. 36822  
L4, 12 fein möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. und ein  
einfaches Zimmer zu verm.  
Näheres partierete. 35460  
L 6, 8 3 Treppen, ein möbl.  
Zimmer an anständig.  
Fraulein zu verm. 36112  
L15, 13 1 Tr., Nähe Bahn-  
hof, gut möbl. per.  
Zim. zu verm. Preis 25 M. 36822  
M 2, 18 3 Tr. möbl. Zimmer  
per sof. zu verm. zu  
verf. im Baden rechts. 19349  
M3, 2 2 Trepp., rechts, gut  
möbl. Zimmer auf  
1. September a. v. 35990  
N 2, 3, schön möbl. Zim. auf  
1. Sept. zu vermieten. 36109  
N 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zim.  
zu vermieten. 36107  
N3, 13a möbl. Zim. sof. zu  
verm. 3 Tr. 19797  
N4, 1 möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zim., a. d. Str. ges., sep.,  
Preis 30 M., per Septbr. zu  
verm., 3 Trepp. links. 36029  
N4, 9 1 Tr., gut möbl. 3.  
zu verm. 35443  
N6, 6a möbl. Zim. u. Pension  
zu vermieten. 19358  
O 5, 1 2 Tr. lts. schön möbl.  
ger. Teil 3 per 1. Sept.  
Ganz. feine Lage. 36379  
O5, 13 2 Tr., möbl. Zim.  
zu vermieten. 36243  
P 2, 45  
2 Treppen. Gut möbl. Zim.  
zu vermieten. 19801  
P 3, 1, III. Etage  
(Planke)  
gegenüber der Hauptpost,  
gut möbliertes Wohn- u.  
Schlafzimmer zu vermieten,  
(Bad und elektr. Licht). 19724  
P 3, 4 2 Treppen, schön möbl.  
Zimmer mit separat.  
Eingang. 10 ort oder 1. Septbr.  
zu vermieten. 36190  
Q 1, 12 febl. möbl. Zim.  
per 1. September  
preiswert zu verm. 19781  
Q 3, 9 hübsch möbl. Partier-  
zimmer bis 1. Septbr.  
an besten Herrn i. v. 36133  
S 5, 5a, 3 Tr., gut möbliert.  
Zim. sep. Eing. hüßig i. v.  
36414

S 6, 5 3 Tr. r., möbl. Zim.  
zu vermieten. 36280  
S 6, 9, 3 Trepp., rechts, ein  
sch. möbl. Zim. a. v. 36387  
S 6, 26 3 Trepp., ein gut  
m. 3 i. v. 36234  
S6, 57 3 Tr. rechts, schön  
möbl. Partierzim.  
zu vermieten. 36846  
T 2, 3 4. Et. r. möblierte  
Schlafz. an anständ.  
bißes Fräulein bei Beamten-  
witwe i. v. 36351  
T 2, 8 2 Tr., schön möbl.  
Zimmer zu v. 36306  
T 3, 20 2. Et. gut möbl.  
Zimmer bei ruh.  
Leuten zu verm. 36131  
T 3, 22 möbl. Zimmer mit  
ob. ohne Pension  
sofort zu vermieten. 36231  
T 4a, 2, 8. Et., schön möbliert.  
1 Zimmer. sof. zu v. 35915  
U 2, 9 2. Et., schön möbl.  
Zimmer per 1. Sep-  
tember an besten Herrn zu ver-  
mieten. 19759  
U4, 8 2. Et., gut möbl.  
Zim. sof. i. v. 36340  
U 5, 11 part. Nähe Fried-  
richsbr., gut möbl.  
großes Zimmer zu v. 36025  
U5, 6 1 Tr. rechts, gut möbl.  
Wohn-Zimmer an best.  
Herrn evtl. m. Pension zu verm. 36217  
U6, 8 1 Tr. rechts. Schön  
möbl. Zim. auf d.  
Ring ges. sof. i. v. 19819  
Vethovenstr. 5, part. r.  
1 schön möbl. Zimmer evtl.  
Wohn- u. Schlafz. sof. i. v. 36822  
Vethovenstr. 6, 3 Tr. lts., ein  
gut möbl. Zim. bis 1. Septbr.  
zu vermieten. 35811  
Vöckler 17/19, ten möbl. Zim.  
mit u. ohne Pension, sof. zu v. 36319  
Wollmühlstr. 10 I. Et. i.  
fein möbliertes Zimmer sof.  
zu vermieten. 36059  
Wollmühlstr. 20 part. I 2 möbl.  
Zimmer evtl. ein-  
m. Pension evtl. Klavierbenutzung  
an Herrn od. Fräul. d. II. Famil.  
zu vermieten. 36255  
Wollmühlstr. 22, III, ein  
a. möbl. Zim. sof. i. v. 36387  
Wollmühlstr. 31, möbl. Zimmer  
(Nähe Schlafz.) sof. i. v. 36387  
Wollmühlstr. 10, 3. Et.  
großes schön möbliertes Zim-  
mer an besten Herrn sofort  
zu vermieten. 36292  
Wollmühlstr. 10, 2 Tr.  
mit Balkon. Zim. möbl.  
Wohnzimmer zu verm. 19805  
Wollmühlstr. 10, 4. Et., hübsch  
möbl. Zim. sof. zu verm. 36153  
Wollmühlstr. 9, 2 Tr.,  
hübsch möbl. Zimmer mit fr.  
Ausblick sof. zu verm. 36283  
Kasern-Brauer. vis-à-vis  
möbl. Zimmer ev. Wohn-  
u. Schlafzim. m. Pension per  
1. Sept. od. 1. Okt. zu v. 35895  
Wollmühlstr. 185 II.

**Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**  
**Einladung zum Abonnement.**  
Auf die im Theaterjahr 1910/11 — 1. September 1910  
bis 31. August 1911 — stattfindenden Vorstellungen werden  
Abonnement-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegen-  
genommen. Dasselbe sind auch die Abonnementbedingungen  
und Preise sowie die verfügbaren Plätze zu ersehen. Eine  
Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen  
wird auf Wunsch beigegeben. 332  
Mannheim, 22. August 1910.  
Hoftheater-Intendant.

**Frachtbriefe**  
alles Art, stets vorrätig in der  
Dr. S. Saas's Buchdruckerei.

**Von der Reise zurück**  
**Zahn-Arzt Kollmar**  
Friedrichsplatz 3 neb. Rest. Fürstenberg  
Telephon 3347.

**Wanzenöl** sicher wirkendes Mittel  
per Flasche 50 Pfg.  
**la. Linoleum und Parkettbodenwachs**  
1902 per Pfund von 65 Pfennig an.  
**Fussbodenlackfarbe** von Mk. 1.— an  
per Kilo  
**F 2, 9 M. Schüreck F 2, 9**  
Tapeten-, Linoleum- und Wachs-Spezialgeschäft.

**Billigste Bezugsquelle**  
für Hausbrandkohlen und Koks  
frei Koller in Säcke  
Deutsche, Russ, nachgew. No. 3 . . . . . Mk. 1.25  
Nuss II . . . . . Mk. 1.30  
Englische . . . . . Mk. 1.15  
Fettschrot 1.05 — Briquets 1.05 9616  
**Peter Wagner, Bureau G 7, 34. Telephon 918.**

**Union**  
**-Brikets**  
angenehmstes und  
billigstes Brenn-  
material für Zimmer  
und Küche

Union-Brikets . . . . . 1.—  
Rohr-Fettschrot . . . . . 1.—  
Rohr-Nusskohlen I u. II, nachgew. 1.30  
do. III. 1.25  
la. Rohr-Nussgrillkohlen . . . . . 0.90  
Engl. Nusskohlen . . . . . 1.05  
Anthrazit-Nusskohlen . . . . . 1.80  
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität 2.10  
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgew. 1.90  
Eiform-Brikets . . . . . 1.35  
Gaskoks, zerkleinert, für Fallöfen 1.30  
Brechkoks . . . . . 1.40  
Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholz-  
kohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen  
Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.  
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.  
**Heinrich Glock, G. m. b. H.**  
Hafenstrasse 15 u. 21. 9372  
Telephon No. 1155 1157 und 29/2.

**Georg Hoffmann** D 1, 13  
Tel. 2192  
**Gummi-Betteinlagen**  
in bewährter, dauerhafter Ware. 8874  
Abgepasste Gummi-Tischdecken und  
Läufer, Wachsstücke.  
Verbandswatte u. Artikel f. Kranken- u. Kinderpflege.  
Alle Gummifabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

lichen Stellen haben und drüben. Den gemüthlichen Blausäcken  
macht es garnichts, wenn eine Damengesellschaft an ihren Augen-  
sprüngen jubend vorüberhastet oder ein erfahrener Schlächten-  
bummler ihnen beim Distanzschaden hilft.  
Es war wieder mal Landungsmanöver.  
Der die Verteidigung führende Admiral lag mit seinem  
Stabe in einem Meiereigebüsch. Der Kommandierende selbst  
machte sich sehr gut zu Pferde — zumal er von Kiel ein eigenes  
Ross sich verschrieben hatte. Die anderen Herren waren minder  
erfreulich. Namentlich Oberleutnant Roschkorn fluchte der Stunde,  
da er den Einzelgen gebastet, sich als Ordnungsoffizier zu melden.  
Außer einigen Karuffeltouren und Eskritten als Kind, hatte  
er sich auf diesem Sportgebiet noch nicht betätigt. Aber als die  
Frage an ihn herantreten war, hatte er kalkuliert, daß die Be-  
wegungen eines Pferdes wesentlich einfacher, ruhiger und gefes-  
selter seien, als die eines schlingenden Torpedoboots. Und  
da er sich auf einem solchen vortrefflich fühlte, konnte das auf dem  
Pferde gar keine Schwierigkeiten haben.  
Leider hatte er übersehen, daß ein Torpedoboot niemals die  
Reizung zeigt, jemand in das rechte Hosenbein zu beißen, wie  
das der hochmaltsch „Luch“ — so hieß die Kanaille — unent-  
wegt verlor. Längst schon hätte Oberleutnant Roschkorn seine  
Braut und deren Angehörige auffinden können, die bei der Ver-  
einerung gemäß am Rande des Waldes drüben lagerten und  
mit dem Frühstück auf ihr warteten. Anstatt in lieber Gesell-  
schaft zu picknicken, mußte er nun breitbeinig dahinstehen und auf  
seine Hosen anpöffen. Tropdem brachte er seinem Ehrgeiz als-  
bald ein neues Opfer. Der Kommandierende hatte Eiliches auf  
einen Zettel notiert und sah sich stumm ringsum.  
„Herr Oberleutnant Roschkorn!“  
„Herr Admiral —“  
„Sind Sie gut beritten?“

„Ich — es geht.“  
„No, hören Sie mal, das sieht mir gar nicht so aus,“ äußerte  
der Kommandierende, als Luch mit seinem Reiter herum-  
Ansetzte. Das Tier hatte nämlich auch solette Anwandlungen.  
Gleich darauf aber flüchtete es die Fänge und bog den Hals seit-  
lich, so daß Willi Roschkorn das Bein ganz weit weghalten  
mußte. Der Admiral schüttelte den Kopf.  
„Hier ist eine Meldung an Ezzelanten. Wenn Sie sich nicht  
ganz sicher fühlen, schide ich lieber einen Radfahrer.“  
Wiederum kalkulirte der Oberleutnant rasch folgendes: das  
Pferd heißt; ist es aber keineswegs und muß seine machen, so  
ist es von dieser Tätigkeit abgelenkt und wird nicht mehr beißen.  
Also —  
„Ich werde die Meldung überbringen, Herr Admiral.“  
„Schön. Hier ist der Zettel. Er hat drei Kreuze. Sie wissen,  
was das bedeutet — nicht wahr?“  
Ein Offizier, der nicht wußte, was ein Vorgelesener als be-  
kannt bei ihm voraussetzte, soll erst noch geboren werden.  
Oberleutnant Roschkorn sagte „Zu Recht!“ und setzte seinem  
Pferde beide Hinterschalen in die Flanke. Das hatte zunächst nur  
den Effekt, daß Luch zur Abwechslung nach dem linken Bein  
schnappte; gleichzeitig übte er „Tritt auf der Stelle“.  
„Sind das drei Kreuze, Herr Oberleutnant?“ fragte der  
Admiral bräwend.  
„Nein“, dachte Willi Roschkorn, „das ist zunächst bloß ein  
Kreuz — nämlich das Kreuz, das ich mit diesem verfluchten  
Schinder habe. Jetzt will er gar nicht mal weg.“  
„Zum Donnerwetter nochmal — drei Kreuze habe ich gesagt,“  
schrie der Admiral hochstimmig und brante Luch mit seiner  
Reitpeitsche so energig ein über, daß der Gaul hinten und vorn  
auskeilte, um dann in wilder Flucht aus dem Hof zu preischen.  
(Schluß folgt.)



# Für den Schul-Anfang!

## Karierte Kinder-Kleider-Stoffe

neueste Dessins, speziell blau-grün, Strapazier-Qualitäten, 90/110 cm breit

Meter 90 bis 2.20 Mk.

Ein Posten

## Kinder-Kleider-Stoffe zu Gelegenheitspreisen!

### Schul-Cheviot!

3 Sorten

unter Preis vorzüglich im Tragen

Meter 95 1.25 1.50 Mk.

## Knaben-Anzug-Stoffe

widerstandsfähige, erprobte Qualitäten, 135/140 cm breit

Meter 2.60 bis 4.75 Mk.

Aussergewöhnlich billig!

### Taschentücher

weiss und buntkantig Batist mit Hohlsaum

Stück 12 und 15 Pfg.

## Schulschürzenstoffe

Lüstre und Panama, in grau und schwarz, sehr haltbar

Meter 95 1.05 bis 2.40 Mk.

Fertige

Spezial-Sortiment preiswerte reisende Façons aus besten Stoffen.

# Schul-Schürzen

Grüne Rabattmarken.

9703

# Hermann Fuchs N 2, 6

früher C. E. Herz. Kunststrasse, am Paradeplatz.

## Stellen finden

### Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)

Abteilung für Stellenvermittlung.

#### Verzeichnis offener Stellen.

Nr.	Ort	Geschäftszweig	Stellung als
1	Baden	Getreidefom. Geschäft	Komptoirist
2	"	Leigwarenfabrik	Komptoirist
3	"	Fabrikgeschäft	Stenogr. u. Masch. Schr.
4	"	Druckereigewerbe	Komptoirist
5	"	Lackfabrik	Buchhalter
6	"	Werkzeugfabrik	angehender Kommiss
7	"	Gummwarenfabrik	Compt. u. Sprachkennt.
8	"	Wingroßhandlung	Reisender
9	"	Kohlengroßhandlung	Stenogr. u. Masch. Schr.
10	"	Kolonialwaren Engros	Reisender
11	"	Warenfabrik	angehender Kommiss
12	"	Lack u. Farbenfabrik	Reisender
13	"	Schuhwaren engros	Komptoirist
14	"	Agenturgeschäft	Komptoirist
15	"	Maschinenfabrik	Komptoirist
16	"	Weinhandlung	Komptoirist
17	"	Kolonial, Material u. Farbwaren	junger Komptoirist
18	"	Getreide u. Futtermittel	angehender Kommiss
19	"	Chem. Fabrik	Komptoirist
20	"	Baugeschäft	angehender Kommiss
21	"	Spezialgeschäft	Komptoirist
22	"	Weberei u. Spinnerei	Buchhalter
23	"	Installationgeschäft	Buchhalter
24	"	Kohlhandlung	Buchhalter
25	"	Wingroßhandlung	Komptoirist
26	"	Wingroßhandlung	junger Buchhalter
27	Baden	Maschinenfabrik	Komptoirist
28	"	Wingroßhandlung	Expedit
29	"	Maschinenfabrik	Komptoirist
30	"	Chem. Fabrik	Expedit
31	"	Drug. u. Chemik. engros	Kassier
32	"	Weinhandlung	Komptoirist
33	"	Weinhandlung	Reisender
34	"	Weinhandlung	Fakturist
35	"	Fabrik techn. Produkte	Kommiss. f. Cont. u. Reie
36	"	Getreidegeschäft	Komptoirist
37	"	Mehl u. Futtermittel	Reisender
38	"	Reisartikelfabrik	Expedit
39	"	Weinhandlung	angehender Kommiss
40	"	Tabakfabrik	Komptoirist
41	"	Fabrik techn. Produkte	Komptoirist
42	Oesterreich	Kaffe engros	Lagerist
43	Preußen	Getreide u. Futtermittel	junger Reisender
44	"	Waren u. Granit-Ind.	junger Buchhalter
45	"	Wingroßhandlung	Korrespondent
46	"	Galanteriewaren engr.	Stenogr. u. Masch. Schr.
47	"	Drug. engros	Kommiss. f. Cont. u. Reie

18 Verschiedene Verkäufer der Drogen-, Kolonial-, Material-, Farbwaren-, Deifaktoren-, Eisen- u. Manufakturwarenbranche. NB. Die Stellenvermittlung kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. Bedingungen sind jederzeit kostenfrei auf dem Bureau des Vereins erhältlich.

# Feuer.

Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Mannheim und Umgegend tüchtige Vertreter, denen ein Incasso übertragen und evtl. ein Firmo eingehalten werden kann. Herren, die in besseren Kreisen verkehren und Gewähr für entsprechenden Zugang bieten, belieben Offerten unter Nr. 9692 an die Expedition d. Blattes einzureichen.

## General-Vertreter

wird zur Einführung einer Familienzeitung in eigenartigen Betrieb für d. Ver. Mannheim gegen feste Prämie u. Prov. sol. gel. Nur bestempelt u. schnell! Entschl. E. v. ber. welche lib. gute Organik. u. 2-4000 M. verlag. wo len Offert. an Pfaff & Co., Mainz senden. 9691

## Damenschneider ges.

S. Juchow, R 3, 2, pt. 36432

## Friedr. Curtius, Chem. Fabrik, Duisburg sucht 1. Ost. energischen, zuverlässigen älteren

3695

## Bleilötmeister

für dauernde Stellg. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten an die Firma erbeten.

## Tüchtige Kassiererin

zum baldigen Eintritt gesucht. 38219

## Schuhhaus Frey

K 3, 9/10

## Ein jüngeres Mädchen

zum Ende der 1. Oktober gesucht. Besprechungen sofort, da Herrschaft September vertritt. Näheres bei der Expedition d. Bl. 53225

## Tücht. Waschfrau

per sofort gesucht. Dampfwaschanstalt Parthotel. Sanders u. Rottig Augustenstraße 31. 53213

## Stellen suchen

H. Mann, Einj. berechtigt, sucht Kaufm. Beschäftig. Offert. unt. K. S. 100 Hauptpostlag Ludwigshafen. 9692

## Junge geb. Dame

(Weinländerin), perfekt in der franz. Sprache, Wort, Schrift u. Stenographie, gute Kenntnisse der engl. Sprache, deutsche Stenographie, Schreibmasch., mehrere Jahre im Ausland, sucht passende Stellung. Auf Wunsch sofort. Antritt. Beste Zeugn. u. Ref. i. V. Offert. u. Nr. 36416 an d. Ex. d. Bl.

## Ein ordentliches und fleißiges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Sept. i. J. am liebsten bei kinderl. Herrschaft. Zu erfr. Nachm. 3-5 Uhr T. 6, 37, 3. St. Benzinger.

## Kinderfräulein

mit vorzähl. Zeugn. sucht zu kleinen Kindern p. 15. Sept. Stellung. Off. unter 36410 an die Ex. d. Bl.

## Bureau.

Hansa-Haus, D 1, 7/8 per sofort oder später zwei

## Bureaus

von je 2-3 Zimmer zu vermieten. 10876

## Buntes Feuilleton.

Das gefährlichste Tier der Welt. Es ist die Stubenfliege. Im Vergleich mit diesem Insekt sind die Klapperschlangen, deren Biß einen Menschen innerhalb einer Minute tödtet, und der Tiger, den uns die Naturforscher als fähig nach Menschenblut leidend schildern, unschuldige Nimmchen. Man bedenke nur, daß die Stubenfliege — wie nach dem „A. L.“ ein Herr Jackson in der „American Review of Reviews“ ausgerechnet hat — bis 6 000 000 Bakterien mit sich herumträgt. Unter diesen Bakterien befinden sich die des Typhus, der Cholera, der Ruhr, der Tuberkulose, der Diphtherie, der Pocken usw. Eine Amerikanerin meinte, daß man sich gegen die gefährlichen Bakterienträger leicht schützen könne: Man brauche nur eine Fliege nach der anderen zu nehmen und sie in einer antiseptischen Flüssigkeit zu baden, nachher könne man sie ruhig ihrem Schicksal überlassen. Die Fliege hat mit diesem Mittel auch eine Probe angestellt und eine Fliege gründlich gewaschen und gebadet. Eine Viertelstunde später hatte die unheimliche Fliege an Mund und Beinen bereits hunderttausend neue Bakterien hängen. Mit dem antiseptischen Fliegenbad scheint es also auch nichts zu sein. Jackson behauptet, daß die Fliegen im Verlauf einer Generation vier Millionen menschlicher Wesen töten können. Daß die Fliegen sich mit einer gefährlichen Schnelligkeit vermehren, ist bekannt. Eine einzige Fliege legt 100 Eier. Innerhalb eines Jahres sind mehrere Dutzend Millionen Fliegen daraus geworden. Das geht, wie auch Herr Jackson zugibt, über unsere Denkfraft.

Der nachhafte Dichter. Ein italienisches Blatt veröffentlicht aus dem literarischen Nachlaß eines Herrn Rossi einen Brief, in dem folgendes zu lesen steht: „Im Oktober 1835 ging ich einmal um 2 Uhr nachts in das Café De Angelis auf der Via Toledo in Neapel, um mit ein Gefrorenes geben zu lassen. Das Kaffeehaus war damals nicht besonders elegant; ganz hinten befand sich ein abgeschlossener Raum für die Damen. Um mehr Ruhe und Beweglichkeit zu haben, legte ich mich in diese Damenabteilung. Plötzlich hörte ich während ich mein Eis schluckte, ein Geflüster und Geräusch, das mich aufblicken ließ; die Kellner standen in einer Ecke und lachten. Von Neugier getrieben, trat ich ein paar Schritte vor und sah auf dem Divan rechts vom Eingang ein kleines, niedriggestelltes, hageres, blaßes Männchen mit ungewöhnlich großem Kopf, das mit einer weißen Gier drei pyramidenartig übereinandergehüllte Portionen Eis verpöste. Zahlreiche Gäste hatten sich um den Tisch des Kleinen geschart und betrachteten staunend und mit immer mehr aufwühlender Beizehrtheit den Eisturm, den das Männchen kunstvoll abtrug und in den Nasen schob. In diesem Moment erschien im Sturmschritt der Advokat und Schriftsteller Antonio Manzoni, den ich sehr gut kannte. Nachdem er den Kleinen Manu herzlich begrüßt hatte, wendete er sich an die Anwesenden und sagte in etwas erregtem Tone: „Wissen Sie denn, meine Herren, daß der Mann, den Sie hier belachen und verpöthen, der Dichter Giacomo Leopardi ist.“ Als dieser Name genannt wurde, traten alle besämt zurück; man betrachtete den kleinen großen Dichter mit schwerer Ehrfurcht, und es folgte ein peinliches Schweigen. Bald darauf reichte Manzoni dem Dichter wie einer geliebten Frau gütlich die Hand; und er sagte mir lachend, daß Leopardi Maschaffigkeit ihm nichts Neues sei; der berühmte Dichter laufe seiner Schwester Waltra, die ihn wie eine Mutter pflege und betwache, sehr oft heimlich davon, um seiner Koschschuld zu fröhnen. Da ihm aber alle Süßigkeiten vom Arzte verboten seien, gerate die Schwester in allen Fällen Aufgabe seines Bruders Antonio Manzoni, in alle Konditionen und Kaffeehäuser von Neapel zu laufen und den Poeten mit sanfter Gewalt nach Hause zu schleppen.

Dichter Adolf Böhler. „Zum Schluß“ berichtet er, „will ich noch von der leidenschaftlichen Teilnahme erzählen, mit der ich den Ereignissen des deutschen Krieges folgte; wie bei all den Gelbenteten mein Herz zwischen Jubel und Sorge hin- und hergeworfen wurde, daß ich gar manche Nacht schlaflos lag. Nur ungenig ich in die Sommerfrische (an den Adenfee) und ich weiß es meinem Freunde Dank, daß er mir die Berichte, welche er telegraphisch erhielt, so gleich durch einen Boten zuzustellte. Ich werde mich der Angst stets erinnern, in welcher ich nach einer Bagenachricht vom Siege der Franzosen, die ein Bommer der Südbahn verbreitete, am Ufer des Sees qualvolle Stunden verbrachte, bis der Bote, den wir noch spät abends nach Jendach gesandt, uns aus zuverlässiger Quelle Beruhigung brachte. Mit verzehrender Sehnsucht erwartete ich Tag für Tag am Ufer den Kahn, der die Zeitungen brachte; gegen Wien, welche Napoleon den Sieg wünschten, fuhr ich schroff los, und ich erinnere mich noch lebend des zerkrüppelten Gefühls eines Hofboten, von dem ich voll Erregung die Depesche von Wörth vorlas. Ich war nicht der einzige; Unterirrtual auf und ab wogte die Begeisterung selbst unter den Bauern, und deswegen gelang es, beträchtliche Beiträge für die deutschen Verbündeten zu sammeln. Zu Ehren des Sieges von Weihenburg zündeten wir Feuer an, der alte Jäger Karl lud die Köhler, daß sie tragend im Wälderhall der Wege unsere Freunde verkündeten. Der 1. September war ein schöner Tag. Ich stieg mit meinen Kindern auf den Ansh, diese Hochwarte, von der man weit hinaus auf die bayerische Ebene sieht. Nach zwölf Uhr erreichten wir den Ort. Als wir uns gelabt, füllte ich ein Glas mit rotem Tiroler Wein und brachte in Gesellschaft eiliger Freunde, welche von der Scholastika emporgelletter waren, ein Hoch auf den Sieg der Deutschen aus. Dann schleuberte ich das leere Glas an den Helfen, daß die Splitter weihen flocht, und rief: „So mög' es allen Feinden des deutschen Volkes ergehen im Osten wie im Westen!“ Ich dachte dabei an die Russen. Es war gerade ein Uhr, die Stunde, wo Napoleon zu Sedan die Waffen streckte. Das erfuhr ich schon am nächsten Mittag, und ich werde stets des interessanten Zufalls auf dem Ansh gedenken.“

Teure Reklamation. Der amerikanische Millionär Whitten, Schwiegerohn von Cornelius Vanderbilt und Sohn des früheren Staatssekretärs der amerikanischen Marine unter Cleveland's Präsidentschaft, hat das berühmte schottische Hochmoor Holwide Moor gepachtet, um dort in Begleitung seiner Frau, seiner beiden Kinder und mehrerer Freunde in England eingetroffen. Neben den bei der Lebensfahrt entfallenen Luxus werden die unglücklichsten Dinge erzählt; besonders sollen für täglich frische Blumen in den von der Jagdgesellschaft benutzten Räumen Unsummen ausgegeben sein. Der Sportsmann, der auch einen berühmten Rennstall in Aethorl unterhält, ist am Sonntag in London angekommen; am Dienstag ist die ganze Gesellschaft zu den Rennen nach Hoor gefahren, und nach deren Beendigung in einem Extrazuge nach Teesdale abgedampft. Ob die schottischen Feldhühner aber sehr viel von den Herren werden zu leiden haben, ist zweifelhaft, da nur ein einziger Tag, der Mittwoch, zur Jagd benutzt wurde. Am Donnerstag verließ die ganze Jagdgesellschaft bereits wieder England, um das Hindrad-Rennen in America mitzumachen, an dem eines der Pferde Whitten's beteiligt ist. Man kann sich noch alledem ausbilden, wie hoch das einzelne der an diesem einen Jagdtage erlegten Hühner dem plebejischen Nizarod zu stehen kommt.

Die Kunst des Ladendiebstahl. Die Auge und Herz anlockenden Schätze, die auf den Tischen und in den Schränken unserer großen Warenhäuser ausgebreitet sind, machen diese Räume für manche noch Schmutz und Luxus dürstende Frau zu einem wahren Märdenparadies, in dem sie voller Entzücken herumwandelt. Aber wie in allen Paradiesen folgt auch hier der Freude nicht selten der Fall; die Versuchung ist allzu groß, als daß das schwache Geschlecht ihr immer widerstehen könnte, und so wiederholt sich denn alljährlich in allen großen Geschäften und Läden das Delikt des Ladendiebstahl, das unter den Verbrechen eine besondere Kategorie für sich einnimmt. Welche gewaltige Verluste durch Ladendiebstahl entstehen und zu welcher Gefahr für das Geschäftsleben dies Vergehen sich entwickeln kann, bewies eine Veranlassung der größten Lon-

doner Firmen, die sich vor einiger Zeit zu einem energischen Kampf gegen den Ladendiebstahl zusammenschlossen. Man beschloß jedoch, jeden festgestellten Fall unmaßstäblich zu verfolgen, und ein ganzer wohlorganisirter Staff von Detektiven ist seitdem an der Arbeit, die die Angehörigen der Geschäfte tatkräftig unterstützen müssen. Aus den mannigfachen Erfahrungen dieser Detektiven teilt Mrs. Herbert Wilson im Strand Magazine einige raffinierte Fälle geschickter Ladendiebinnen mit, die den leibhaftigen Erfindungsgeist und die Kühnheit dieser Art von Verbrechertinnen ins rechte Licht setzen. Während in Newyork die Kinder ein beträchtliches Kontingent zu der Klasse der Ladendiebe stellen, sind es in London und ebenso auch in Paris und Berlin hauptsächlich Frauen, und zwar aus allen Gesellschaftskreisen, von der berufsmäßigen Diebin bis zur eleganten Dame, die in einer schönen Stunde der Verführung erliegt, bis zur vornehmen Kleptomantin, die unter einem krankhaften, unüberwindlichen Triebe handelt. Am häufigsten bieten Ausverkaufte den Schauplatz der Ladendiebstahl. Da herrscht reges Leben; in der reichen Auswahl wühlen viele Hände; manchmal ist es schwer, festzustellen, wenn ein Gegenstand verschwindet. Deman kommen z. B. in ein Paar ganz alten Schuhen ins Geschäft, wählen sich ein Paar hübsche neue aus, probieren sie, wenn alle Angehörigen bei Stunden beschäftigt sind, in irgend einer Ecke an, und tun so, wie wenn sie zunächst einmal zur Probe daran gingen. Der Verkäufer verliert sie aus den Augen und plötzlich sind sie in dem dunkelnagelneuen Fußschmud verschwunden, während die alten, schlechten Schuhe zurückbleiben. Aehnliches geschieht beim Aussuchen von Hüten, wo die Dame ihre billige Stopfbedeckung zurückläßt und mit einem mehrere hundert Mark kostenden Federhut zu einem entsemmen Spiegel eilt, weil sie dort besseres Licht hat. Da ist es im Gedränge schwer, sie behändig im Auge zu behalten. Berufsmäßige Diebinnen haben feinsinnige Vorrichtungen unter ihren Hüden angebracht, durch die sie ein ganzes Lager von Gegenständen aufhäufen. So hat man vielfach Frauen ertappt, die unter ihren Hüden eine Art von Stricklinie hatten, an der überall Haken befestigt waren. Sie erschienen dann als wohlbeleibte Damen, während sie eigentlich ganz dünn sind und nur durch alles möglich, was sie auf ihren Knäueln in den verschiedenen Läden erbeutet haben, aufgeschwellt sind. Die großen Russen sind besonders geeignet, um allerlei darinnen zu verbergen; große Taschen, die in den Unterböden angebracht werden, lassen sich leicht mit Dingen anfüllen, die die scheinbare Käuferin zuerst vom Ladentisch wegführt, dann aufhebt und verschwinden läßt. Andere Diebinnen verbergen eine Fülle von wertvollen Gegenständen in ihren Strümpfen; die umfangreiche Turbanfrisur des letzten Jahres brachte die Diebinnen auf den Gedanken, Zimeln, goldene Ketten und andere kostbare Sachen im Haar unter der grauen Lodenfrisur zu verheben. Bei Schmuckstücken wird auch viel mit dem Unter-schieben täuschend nachgeahmter Imitationen gearbeitet. Die Diebin kommt in den Läden mit einer genauen Kopie des Schmuckstückes, das sie sich aneignen will und vertauscht bei einer günstigen Gelegenheit ganz ruhig das echte Stück mit dem falschen. So wurde erst vor kurzem in London eine wundervolle Perlenkette gestohlen, indem die „Käuferin“ statt dessen eine wertlose Nachahmung zurückließ. Aber nicht immer sind es abgefeimte Epitaphinnen, die beim verführerischen „Shoping“ etwas mitgehen heißen, sondern es sind Gelegenheitsdiebinnen, denen erst nach der Entdeckung die furchtbaren Folgen dieses kleinen „Schritts vom Wege“ klar werden. Eine elegante junge Dame wird beobachtet, wie sie eine kostbare Bluse in ihrem Jackett verbirgt; sie wird festgenommen und der Polizei überliefert. Am anderen Morgen findet man sie in der Helle erfangt. Kleptomantinnen, die ganz sinnlos irgend welche Gegenstände an sich nehmen, die große Summen in der Tasche tragen und dabei wertloses Zeug fehlen, werden trotz der drakonischen Strenge, mit der man gegen Ladendiebe vorgeht, milder und nachsichtiger behandelt. Sind es doch häufig Damen, die den höchsten Gesellschaftskreisen angehören und deren Männer bedeutenden Stellungen einnehmen!

# B. Kaufmann & Co., Mannheim P 1, 1.

Die **Restbestände** der noch vorräthigen **Sommer-Konfektion** zu weit herabgesetzten Preisen.

<b>Jacken-Kostüme</b> aus einfarbigen und gemusterten Stoffen . . . . . Mk.	46 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>	29 <sup>50</sup>	9 <sup>50</sup>
<b>Englische Paletots</b> aus Stoffen englischer Art, nur neueste Fassons . . . . . Mk.	19 <sup>50</sup>	12 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>	4 <sup>75</sup>
<b>Staub- u. Regenmäntel</b> aus einfarbigen Covercoat- und gestreiften Popelinstoffen . . . . . Mk.	16 <sup>50</sup>	12 <sup>50</sup>	9 <sup>50</sup>	
<b>Garnierte Tailen-Kleider</b> aus Well-, Leineu- und Stickereistoffen . . . . . Mk.	42 <sup>00</sup>	29 <sup>00</sup>	19 <sup>00</sup>	7 <sup>50</sup>
<b>Kostüm-Röcke, Blusen u. Unterröcke</b> zu enorm billigen Preisen.				9704

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim  
Telephon 97.

**zuverlässige Frau**  
zum Hausstandes- u. feineren  
gesucht.  
Su melden morg. 9-10 Uhr  
abends 6-7 Uhr  
bei D. Frenz, Mannheim  
E 2, 18. 9702

**Verkauf**  
Elegant, fast neuer Schreib-  
tisch umgänglichster preiswert  
zu verkaufen. 52807  
Näheres bei Jung,  
Weierfeldstr. 23 III.  
Fast neues Fahrrad (Könner)  
zu verk. G 7, 19, 1 Tr. 86437  
Neuer neuer Sitt- u. Liege-  
wagen (Niederst.) bill. u.  
bestenfalls. E 6, 3, 3. St.  
Bordstr. b. Kaiser. 86454

**la. Gas- u. Siedrohre**  
auch nachtlone  
in. Fabrikate, vort. Preise.  
H. Marum, Mannheim  
1-A. 1. Marum Tel. 7000, 7001 u. 7002  
9712

**Zur Wirte!**  
50 Stück Billardbällen  
sowie Billard Cuesen auch  
einzelne abzugeben. 53222  
Mag. Josefstraße 10 part.  
Mundl.

**Stellen finden**  
Laboratoriumsgehilfe-  
Gesuch.  
Für unser Fabrik-Labora-  
torium suchen wir einen ge-  
wandten Laboratoriumsgehil-  
fen in mögl. baldig. Eintritt.  
Papyrus, A.-G.  
Mannheim-Waldhof,  
Suche sofort einen tüchtigen  
Elektromonteur. 53225

**Ein tüchtiges Mädchen,**  
das kochen kann, bei gutem  
Lohn sofort gesucht.  
86228 L 11, 3.

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim  
Telephon 97.

**Ordn. Mädchen** für Küche und  
Hausarbeit per  
1. September gesucht. B 4, 6,  
1 Treppe rechts. 86443

**Monatsstelle**  
an Mädchen nicht unter  
18 Jahren per sofort von best.  
Haus zu vergeben. Ver-  
stellen nachmittags zwischen  
2 und 4 Uhr bei Baur,  
Bangstraße 99a. II. 53224

**Stellen suchen**  
Suche für einen jung. Mann  
mit Berechtigung zum Ein-  
jährigen, eine  
86427  
Kaufmann. Lehrstelle.  
Anton Krebs, Bohr, Bad.  
Günse ordentl. Mädchen  
suchen bis 1. September gute  
Stellen. Ettenb. Rosa  
Schubert, Hellenstr. 9, 2. St.  
im Hof (Windenshof). 86470

**Mietgesuche.**  
**Gesucht**  
1 Zimmer u. Küche bis 30.  
Sept. Offert. unt. 86970 an  
die Exped. d. Bl.  
Frau mit 1 Kind sucht die  
Ost. geräum. 2. od. 3. Zim-  
mer. Oberstadt bevorzugt.  
Off. nach O 1, 15, part. I. 86450

**Wirtschaften.**  
**Gastwirtschaft**  
mit Bier, Wein u. Brauereizun-  
gehörigen in Nähe der Stadt an  
saftreichen Wirtshaus zu verm.  
Off. u. 53214 a. 3. Exped. 3. Bl.  
86239 J 2, 5, part.

**Zu vermieten**  
E 7, 15a 2 Zim. u. Küche  
zu verm. 86423  
Näheres 3. Stod.

**F 5, 20**  
neueherge. Wohnung, 2 Zim. u.  
Küche, 2 Tr. b., an ruh. Seite  
günstig zu vermieten. — Näh.  
E 5, 1, Büro Weinberger.  
19846

**L 13, 5**  
2. Stod, 6 Zimmerwohnung, von  
hergeleitet, zu vermieten. 19873  
Näheres d. Bl. 53. 2110.

**P 4, 7** 2. St., 1 II. Zimmer  
u. Küche u. om. 86456

**J. K. Wiederhold**  
Kohlen Koks für Zentralheizung  
Brikets Holz und Füllöfen.  
Luisenring 37, Telephon 616.  
Annahme von Bestellungen auch in S 2, 15. 9280

**U 4, 24**  
1. St. rechts, 2 Zim., Küche  
u. Bad, 4. St. rechts 3 Zim.,  
Küche, Bad u. Zubeh. u. so. ab.  
1. Okt. zu verm. Näh. 4. St.  
links od. Friedrichsstraße 60.  
Telephon 4006. 86433

**U 6, 12, 7** Zimmer, Küche  
und Bad per sofort oder  
später zu vermieten. 19518

**Hugartenstr. 37**  
eine geräumige gr. 2-Zimmer-  
Wohnung p. 1. Okt. z. v. 19874

**Charlottenstr. 4**  
wegen Verlegung 4. Stod, 5  
Zimmer, Bad und Zubeh. per  
sofort zu verm. 19854  
Näh. part. links.

**Neubau - Eichelsheimerstr. 60**  
schöne 3 Zimmerwohnung  
m. Zubeh. per 1. Okt. od. spät.  
bill. zu verm. Näh. d. Bl. 53225

**Mag. Josefstraße 28**  
schöne elegante 4-Zimmer-  
Wohnung in 2. Stod mit  
allem Zubeh. umständelhalber  
per 1. Oktober zu verm.  
Näheres im 2. Stod rechts.  
19878

**Weierfeldstraße 61.**  
Schöne große 2 Zim.-Wohn-  
ung mit Bad u. Speich. per 1.  
Oktober zu verm. 19871

**Rheinlandstraße 42**  
3 oder 4 Zimmerwohnung (neu  
herverleitet) m. Balkon bis 1.  
Okt. billig zu verm. Zu erf.  
im 2. Stod. 86490

**Chausseestr. 6, 2** Zim. u.  
Küche p. 1. Sept. od. spät. zu  
verm. Näh. Luisenring 37, part. 53.  
Friedrichsstraße 32, 2-Zimmer-  
Wohnung im 4. Stod per 1.  
Oktober zu vermieten. 86222

**Schwefingerstraße 20**  
2 felder hoh 5 u. 4 Zimmer-  
wohnungen mit Küche u. Bad,  
mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch, so.  
ab. für spät. zu verm. 19827  
Näh. Schwefingerstr. 20 I. Tr.  
Zu erf. 11-12, u. 3-5 Uhr.

**Schöne Wohnung,**  
4 Zimmer, Küche, Maniarde,  
2 Balken und Zentralheizung  
per 1. Okt. z. verm. 19751  
Fuchs & Priefer, G. m. b. H.  
Schwefingerstraße 53.

**4-Zimmerwohnungen**  
mit allem Zubeh. sofort od.  
später zu vermieten.  
Mag. Josefstraße 31, 4. Stod.  
3-Zimmerwohnungen  
mit Bad und Maniarde  
Speyerstraße 17, 2. Stod.  
Rindstraße 78, 1. Stod.  
Vellensstraße 61, 1. Stod.  
Näheres H. Z. Schmitt,  
Wangenhof, Telephon 1145,  
Winkelstraße 31. 19884

**5, 4, event. 5 Zimmer-  
Wohnungen** tertra  
in schöner Lage mit Küche,  
Bad, Speisekammer, Mani-  
arder, Kell. d. h. preisw. z. verm.  
Näheres St. 7 m 1.  
1. Stod. Telephon 2082.

**Belle-Etage**  
6 Zimmer u. Zubeh. Nähe der  
Rheinstr. sofort od. später zu verm.  
Näh. Reichenstr. 12. 85285

**Wohnungen**  
sofort oder später zu verm.  
**Schwefinger Vorstadt**  
1 Zimmer und Zubeh.  
Rheinländerstraße 53 part.  
2 Zimmer und Zubeh.  
Winkelstraße 27, 4. Stod.  
3 Zimmer und Zubeh.  
Winkelstraße 27, 2. u. 4. St.  
Winkelstraße 12/15, 4. St.  
Winkelstr. 11, 2. u. 4. St.  
Hugartenstraße 37 part.  
Hugartenstraße 37, 2. St.  
Rheinländerstraße 53, 2. u. 3. St.

**Lindenhof**  
3 Zimmer und Zubeh.  
Schillerstraße 69, 2. u. 4. St.  
Vellensstraße 71, 4. St.  
Stephanienpromenade 21 p.  
5 Zimmer mit reichl.  
Zubeh.  
Waldparkestr. 25a, part.,  
2. u. 3. Stod.  
Waldparkestr. 27 part.  
Waldparkestr. 27a, 3. St.  
6 Zimmer mit reichl.  
Zubeh.  
Stephanienpromenade 16, II.  
Näheres M. Geisel  
Wirtschaften Heubühelstr.  
Bureau: 19676  
Friedrichsplatz 11 part.  
Telephon 809.

**2, 3, 4-Zimmerwohnung, 1. u.  
Vorgängstraße 15, II. 85880**

**Schöne 4-Zimmerwohnungen**  
mit reichl. Zubeh. an der  
Vorgäng- u. Dammstraße u. so.  
od. später zu verm. Näheres  
Dammstr. 20, 3. St. 19822

**Schöne 7-Zimmer-Wohnung**  
5 mit Bad, Speise- und Speise-  
kammer, reichl. Zubeh. für  
1400 Mark per 1. Oktober zu  
vermieten. 19741  
Kudamstr. O 7, 24, 4. Stod  
rechts.

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung**  
2. Stod, mit od. ohne Mani-  
arder, so. od. spät. zu verm. Preis  
45 oder 48 Mark. Hermann  
Schmidt, Emil Fiedlerstr. 18,  
part. terre. 19835

**Schriesheim.**  
In einem neuverkauften Wohn-  
haus in gesunder ruhiger  
Lage, große Fernsicht, sind  
3-4 Zimmer mit Kichh.,  
Waschküche, Keller u. Speicher  
sofort zu verm. Zu erfragen  
Bahnhofstraße 7 in Schries-  
heim. 19661

**Möbl. Zimmer**  
D 1, 11 3 Tr. Zwei hübsch  
möbl. Zim., Wohn u.  
Schlafzim. bei feiner Gepoar-  
ev. m. Klavierden p. 1. Okt. z. v.  
86440

**E 3, 1** 2 Tr., ein groß. schön  
möbl. Zimmer, Wohn u.  
Schlafzim. bei feiner Gepoar-  
ev. m. Klavierden p. 1. Okt. z. v.  
86440

**E 3, 14**  
4. Stod, möbl. Zimmer an  
selben Herrn zu verm. 86442

**F 5, 26** fein möbl. Zim. m.  
sep. Eing. so. zu verm. 86457

**G 5, 7** 3. St. Möbl. Zim.  
so. zu verm. 86442

**G 7, 19** 3. St. gr. gut möbl.  
Zim. so. z. v. 86437

**K 3, 14** nächst der Fried-  
richsstraße, 1 schön  
möbl. Zim. so. z. v. 86404

**M 2, 9** 3 Tr. r., gut möbl. Zim.  
m. Schreibt. u. v. 86423

**M 3, 4**  
gut möbl. Zimmer an anst.  
Präul. od. Herrn p. so. od.  
später, 3. St., bill. z. v. 86439

**P 3, 10** 2. Stod, ein möbl.  
Zimmer zu verm. 86420

**Q 7, 13** 3 Tr., schön möbl.  
Zim. m. Kuch. auf  
d. Ring so. zu verm. 86431

**Waldparkestr. 14**  
3. St., helles geändes Balkon-  
zimmer mit nordl. Pension  
zu verm. Näh. Bauer, III. 85872

**Schöne 2-Zimmer-Wohnung**  
mit Audeb., 5. St. auf 1. Okt.  
Rheinländerstraße 20,  
86772 2. Stod links

**Großes elegant möbl.  
Zimmer** in feinem Hause  
zu vermieten. 19829  
Näheres F 7, 18, 2. Stod.

**fein möbl. Zimmer,**  
separat. Eing. so. zu verm.  
Näh. Heinrich Langstr. 311 r.  
19835

**Zimmer**  
mit 1 und 2 Betten, mit und  
ohne Pension zu vermieten  
im  
Bauenthaus.

**In geb. Haus, feine best. Herr  
gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. voll-  
ständig zu vermieten. 19829  
Näheres F 7, 18, 2. Stod.**

**Schöne möbl. Zimmer, mit  
oder ohne Pension, in schöner  
Lage m. prächtiger Aussicht  
auf den Rhein u. Schloßgarten,  
p. 15. Sept. od. 1. Okt. z. v.  
Näh. Vorstr. 1 Zur Rheinstr.  
19721**

**Mittag- u. Abendtisch**  
**D 6, 4, Privat-Pension**  
Kann noch einige Herren guten  
Mittag- u. Abendtisch erhalt. 19825

**H 2, 67** 1 Tr. r., Damen u.  
Herren, Mittag- u. Abendtisch voll-  
ständig Pension. 34830

**R 1, 16** 3 Treppen, guten  
Privat- u. Mittag-  
u. Abendtisch, Mt. 36 pro  
Monat, für best. Herren. 86422

**T 3, 22** 1. Stod, hübsch,  
Mittag- u. Abendtisch. 86230

**Pension Anstl.,**  
H 2, 19, 3 Treppen,  
Bekannt vortz. Mittag- u.  
Abendtisch für bessere Her-  
ren und Damen. 17155

**Sollmiller, 20** part. r. l. n.  
guten Mittag- und Abendtisch  
erhalten. 86236

**Flechten**  
abst. u. trockene Schuppenflechte,  
Skroph. Ekzema, Hautausschläge,  
**offene Füße**  
Fleischwunden, Sehnenentzünd.,  
Ader-  
entzünd., böse Finger, alle Wunden  
sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehellt zu werden, mache noch einm  
Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
trotz von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mark 1,10 u. 2,25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Zusammensetzung: Wachs, Öl,  
Terpentin je 25,0, Bienenwax 5,0,  
Eigold 20,0, Salicyl, Bors, je 1,0.  
Nur echt in Originalpackung  
weiß-grün-rot und mit Firma  
Schubert & Co., Weibullstr. 19879  
Flechten weisse man zerlegt.  
Zu haben in den Apotheken  
8604